



Bahlinger Weg 27
79346 Endingen
☎ 07642-9229-70
📄 07642-9229-89
klc@klc-endingen.de
www.klc-endingen.de

badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG
Zähringer Straße 338a
79108 Freiburg

**Erschließung Neubaugebiet
„Europafeld I“
77975 Ringsheim
- Geotechnischer Bericht**

Projekt 19/101-1

Endingen, den 18. November 2019

19/101-1 badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG
 Zähringer Straße 338a
 79108 Freiburg

Erschließung Neubaugebiet „Europafeld I“
 77975 Ringsheim
 - Geotechnischer Bericht -

INHALT	Seite
1.0	Veranlassung und Zielsetzung3
2.0	Verwendete Unterlagen3
3.0	Allgemeine Angaben zum Standort.....3
3.1	Standortbeschreibung.....3
3.2	Hydrogeologischer Überblick4
4.0	Durchgeführte Untersuchungen4
5.0	Ergebnisse der Untersuchungen.....5
5.1	Schichtaufbau.....6
5.2	Bodenklassifikation nach DIN 18196 und Lagerungsdichte.....7
5.3	Bodenmechanische Kennwerte8
5.4	Wasserverhältnisse, Bemessungswasserstand9
5.5	Durchlässigkeit des Untergrundes10
5.6	Umwelttechnische Untersuchungen.....12
5.7	Homogenbereiche, Aushub und Wiedereinbau.....12
6.0	Allgemeine Bebaubarkeit.....15
6.1	Baumaßnahme15
6.2	Hochbauten16
6.2.1	Baugrundbeurteilung16
6.2.2	Abdichtung18
6.2.3	Baugruben und Wasserhaltung19
7.0	Kanalbau20
8.0	Straßenbau.....23
9.0	Abschließende Bemerkungen.....25

19/101-1 badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG
Zähringer Straße 338a
79108 Freiburg

Erschließung Neubaugebiet „Europafeld I“
77975 Ringsheim
- Geotechnischer Bericht -

ANLAGEN

- Anlage 1: Übersichtslageplan
- Anlage 2: Detailplan mit Lage der Baugrundaufschlüsse
- Anlage 3: Bohrprofile
- Anlage 4: Geotechnisches Profil
- Anlage 5: Bodenmechanische Laborversuche
- Anlage 6: Grundwassergleichenpläne
- Anlage 7: Chemische Laborversuche

1.0 Veranlassung und Zielsetzung

Die Gemeinde Ringsheim beabsichtigt die Erschließung des Baugebiets „Europafeld I“. Die badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG mit Sitz in Freiburg ist mit der Planung der Erschließungsmaßnahme beauftragt.

Im Zuge der derzeit laufenden Planungen sollten die Baugrundverhältnisse im Baugebiet erkundet werden. Ziel der Untersuchungen ist es, die Untergrund- und Grundwasserverhältnisse zu erfassen und daraus Hinweise zur allgemeinen Bebaubarkeit, zum Kanalbau, zum Straßenbau, zur Wiederverwendbarkeit von Aushubmaterial sowie zur Niederschlagsversickerung zu geben.

Das Gutachterbüro KLC GmbH wurde von der badenovaKONZEPT mit der Beurteilung des Baugrunds beauftragt. Grundlage der Beauftragung ist das Angebot 19/101-1 der KLC GmbH vom 24.04.2019.

2.0 Verwendete Unterlagen

[1] Planungsbüro Fischer, Freiburg:

- B-Plan Europa-Feld I, Planungskonzept – Var. 5 vom 17.06.19, 1:1000

[2] Geologische Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7711/12 Ettenheim, 1:25.000

[3] Hydrogeologische Karte von Baden-Württemberg „Raum Lahr“, 1:50 000

[4] Topographische Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7711/12 Ettenheim, 1: 25 000

3.0 Allgemeine Angaben zum Standort

3.1 Standortbeschreibung

Das geplante Neubaugebiet liegt am nordöstlichen Bebauungsrand von Ringsheim (siehe Anlage 1). Das Areal weist einen nahezu rechteckigen Grundriss auf und umfasst eine Fläche von ca. 2,8 Hektar. Das gesamte Gelände ist derzeit landwirtschaftlich genutzt (Grünland, Acker, Streuobst). Im Süden und im Osten grenzt das geplante Neubaugebiet an bestehende Bebauungen an. Die Erschließung soll von Osten über die Albignystraße und von Süden über die Goethestraße erfolgen.

Das Plangebiet besitzt eine leicht gewellte Oberfläche, die Geländehöhe variiert zwischen ca. 167 m über NN und 169 m über NN.

3.2 Hydrogeologischer Überblick

Das geplante Baugebiet befindet sich am östlichen Rand des Oberrheingrabens. Nach der Geologischen Karte von Baden-Württemberg stehen im Untergrund die jungquartären Kiese und Sande der Rheingrabenverfüllung (Niederterrassenschotter, Neuenburgformation) an, die am Standort von bis zu 2 m mächtigen bindigen Auelehmen (Hochflutlehme, Abschwemmmassen) überdeckt werden. Die Niederterrassenschotter bilden den lokalen Grundwasserleiter und besitzen eine Mächtigkeit von mehr als 10 m. Die gesamte quartäre Kiesfüllung hat am Standort eine Mächtigkeit von über 50 m.



Abb. 1: Auszug aus geologischer Karte (LGRB)

Schichtenprofile aus umliegenden Bohrungen (LGRBNr. 342, 343) belegen eine Abfolge von sandigen Kiesen mit insgesamt geringen Feinkorn- und Steinanteilen.

Die Durchlässigkeit der Lockergesteine liegt in der Größenordnung von $k_f = 5 \times 10^{-4}$ m/s bis 5×10^{-3} m/s. Die Grundwasserfließrichtung ist im Untersuchungsgebiet nach Nordwesten bis Norden gerichtet. Bei extremen Grundwasserhochständen herrschen im Untersuchungsraum gespannte Grundwasserverhältnisse. Der mittlere Grundwasserflurabstand beträgt ca. 4 - 5 m.

4.0 Durchgeführte Untersuchungen

Zur Beurteilung der im Baugrund anstehenden Erdschichten hinsichtlich Aufbau und Beschaffenheit wurden am 16.10.2019 und am 24.10.2019 ausgehend vom derzeitigen Geländeniveau 12 Kleinbohrungen (BS1 bis BS12) zur Erkundung der Untergrundverhältnisse im Plangebiet angelegt.

Die Bohrungen erreichten Endteufen von maximal 3 m unter die Geländeoberkante (GOK) und mussten teilweise aufgrund der hohen Eindringwiderstände abgebrochen werden.

Die Bohrprofile wurden vor Ort von einem erfahrenen Geologen aufgenommen und in Schichtenverzeichnissen nach DIN EN ISO 14 688-1 dokumentiert. Die geotechnische Charakterisierung und Klassifizierung für bautechnische Zwecke der angetroffenen Bodenschichten wurde vor Ort mit visuellen und manuellen Verfahren gemäß DIN EN ISO 14688-1 vorgenommen.

Die Lage der Baugrundaufschlüsse ist der Anlage 2 zu entnehmen. Die Schichtenprofile der Bohrungen (nach DIN 4023) sind in der Anlage 3 dargestellt.

Zur geotechnischen Charakterisierung und Bestimmung bodenmechanischer Kennwerte wurden aus dem Kernmaterial der Bohrungen in Abhängigkeit vom Profilaufbau gestörte Bodenproben der Güteklasse 3 (nach DIN EN 1997-2) über relevante Schichtbereiche entnommen. Im bodenmechanischen Untersuchungslabor wurden an zwei Proben die Fließ- und Ausrollgrenze nach DIN 18 122 bestimmt. An vier Proben wurde jeweils die Kornverteilung nach DIN 18 123 ermittelt.

Die Entnahme, Behandlung, Transport und Lagerung des Probenmaterials erfolgte in Übereinstimmung mit der DIN EN 22475-1.

Zur Überprüfung auf mögliche Schadstoffe und sich daraus ergebender Vorgaben für die Verwertung/Entsorgung wurden jeweils Mischproben aus dem Oberboden, aus den Auelehmen und aus den lehmigen Kiesen hergestellt. Die Mischproben aus dem Oberboden und aus den Auelehmen wurden im chemischen Untersuchungslabor auf die Parameter der VwV von Baden-Württemberg „Verwertung von als Abfall eingestuftem Bodenmaterial“ untersucht. Die übrigen Proben wurden als Rückstellproben eingelagert.

Die Ansatzpunkte der Aufschlüsse wurden nach Lage und Höhe eingemessen.

Weiterhin wurden alle vorhandenen Daten aus dem Umfeld des Bauvorhabens erhoben und ausgewertet.

5.0 Ergebnisse der Untersuchungen

5.1 Schichtaufbau

Es wurde folgender für den Untersuchungsraum typischer Untergrundaufbau erkundet:

1) Oberboden

In allen Bohrungen beginnt das Profil mit einem dunkelbraunen, sandig-tonigen, örtlich schwach kiesigen, humosen, durchwurzelten Schluff. Hierbei handelt es sich um den Oberboden (Ackerboden).

An Fremdbestandteilen sind örtlich in sehr geringem Umfang Ziegelbruchstücke vorhanden. Der Oberboden ist durchgehend feucht und besitzt eine Mächtigkeit von 0,2 m bis 0,5 m.

2) Auelehm

Unter dem Oberboden folgen hellbraune bis braune, tonige, sandige bis stark sandige Schluffe mit bereichsweise geringem Kiesanteil bis rötlichbraune, schwach tonige, sandige bis stark sandige Schluffe. Örtlich werden in den unteren Abschnitten der Serie auch hellbraune stark schluffige Sande angetroffen (vgl. BS4: 1,2 m - 1,9 m). Die Materialien werden als Auelehme zusammengefasst. Die Materialkonsistenzen sind überwiegend steif bis halbfest. Die Mächtigkeit der Auelehme variiert in den Aufschlüssen zwischen ca. 0,3 m und 1,5 m.

3) lehmige Rheinkiese

Die Auelehme werden meist von braunen, schluffigen bis stark schluffigen, sandigen Kiesen bis tonigen, schwach schluffigen, schwach sandigen Kiesen unterlagert. Das Material ist meist schwach feucht und besitzt steif-halbfeste Konsistenzen. Die Mächtigkeit der lehmigen Rheinkiese beträgt in den Aufschlüssen ca. 0,2 m bis 1,0 m.

In Bohrung BS4 wurden keine lehmigen Rheinkiese erkundet.

4) Rheinkiese

Den Abschluss der Profile bilden die grauen, sandigen bis stark sandigen Kiese und Sande der Niederterrasse (Rheinkiese) mit insgesamt geringem Feinkornanteil. In den Rheinkiesen können nach örtlicher Erfahrung vereinzelt dünne Sandlagen auftreten.

Die Rheinkiese sind schwach feucht bis feucht. Die Schichtuntergrenze der Rheinkiese wurde nicht erreicht.

Das Grundwasser wurde mit den Bohrungen nicht angeschnitten.

In der Anlage 4 sind die Untergrundverhältnisse in einem geologischen Profil schematisch dargestellt.

5.2 Bodenklassifikation nach DIN 18 196 und Lagerungsdichte

Zur geotechnischen Charakterisierung und Bestimmung bodenmechanischer Kennwerte wurden in Abhängigkeit vom Profilaufbau gestörte Bodenproben über relevante Schichtbereiche entnommen.

Im bodenmechanischen Labor wurden an zwei Proben die Konsistenzgrenzen nach DIN 18 121 T1 ermittelt. Des Weiteren wurden an vier Proben die Korngrößenverteilungen nach DIN 18123 mittels Sieb/Sedimentationsanalyse bestimmt. Die Kennwerte der untersuchten Proben in Form von Konsistenz- (nach ATTERBERG) und Plastizitätsdiagrammen (nach CASAGRANDE) sowie die Kornverteilungskurven sind im Einzelnen den Anlagen 5 zu entnehmen.

Tabelle 1: **Kenndaten der Proben aus den Auelehmen - Konsistenzgrenzen**

Probe	Entnahmetiefe [m]	w [%]	w _L [%]	w _p [%]	I _p	I _c	Boden- gruppe	Konsistenz
BS1/1	0,4 - 0,8	9,9	39,5	18,9	0,21	1,4	TM	halbfest
BS4/1	0,4 - 1,3	17,1	43,4	18,3	0,25	1,0	TM	halbfest

w: Wassergehalt

w_L: Fließgrenze

w_p: Ausrollgrenze

I_p: Plastizitätszahl

I_c: Konsistenzzahl

Tabelle 2: **Kenndaten der Proben aus den Auelehmen - Korngrößenverteilung**

Probe	Entnahmetiefe [m]	T [%]	U [%]	S [%]	G [%]
BS1/1	0,4 - 0,8	13	51	32	4
BS4/1	0,4 - 1,3	17	64	19	0
BS4/2	1,3 - 1,9	1	46	51	2

T: Ton

U: Schluff

S: Sand

G: Kies

C_c: Krümmungszahl

U (C_u): Ungleichförmigkeitszahl

Die untersuchten Proben weisen Wassergehalte von ca. 10% bis 17% auf. Der Tonanteil variiert in den untersuchten Proben deutlich zwischen 1 Gew.% und 17 Gew.%. Im Plastizitätsdiagramm liegen die Proben oberhalb der A-Linie. Die Auelehme sind somit anhand der Labor- und Geländebefunde überwiegend den Bodengruppen der leichtplastischen und mittelplastischen Tone (TL, TM) nach DIN18 196 zuzuordnen. Die Konsistenzen sind überwiegend steif bis halbfest.

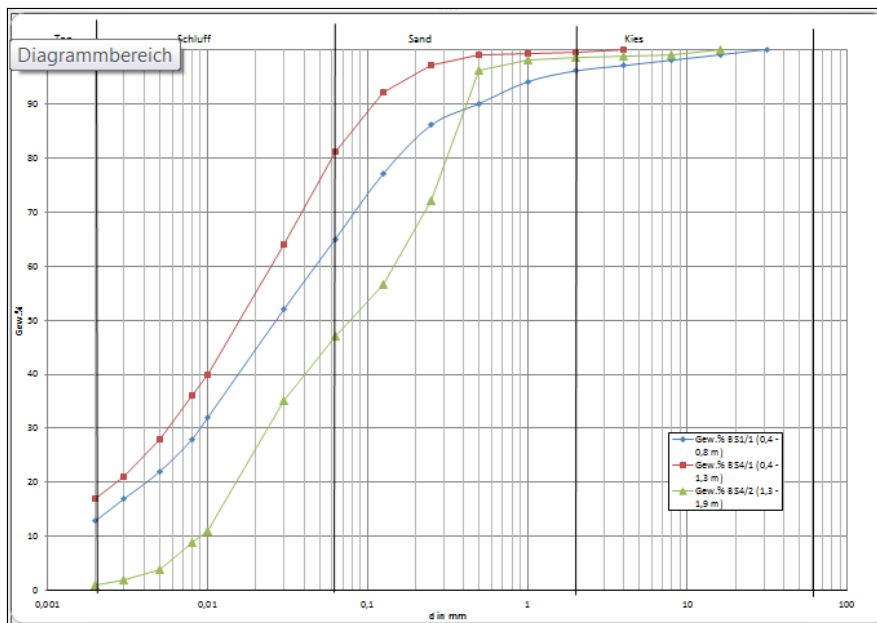


Abb. 2: Kornverteilungsband Auelehme

Die lehmigen Rheinkiese können nach den Geländebefunden den Bodengruppen der stark tonigen bzw. stark schluffigen Kiese ($G\bar{U}$, $G\bar{T}$) nach DIN 18 196 zugeordnet werden. Die Materialkonsistenzen sind steif bis halbfest.

Tabelle 3: Kenndaten der Proben aus den Rheinkiesen - Korngrößenverteilung

Probe	Entnahmetiefe [m]	T [%]	U [%]	S [%]	G [%]	U (C_u)	C_c	Bodengruppe
BS4/3	2,2 - 3,0	6	22	72	58	4,1		GW/GU

T: Ton U: Schluff S: Sand G: Kies C_c : Krümmungszahl U (C_u): Ungleichförmigkeitszahl

Bei den Rheinkiesen handelt es sich nach den Labor- und Geländebefunden um Material der Bodengruppen der weitgestuften bzw. schluffigen Kiese (GW, GU).

In die Rheinkiese können nach örtlicher Erfahrung auch stärker sandige Kiese oder Fein- bis Mittelsandlagen sowie Rollkiese (Bodengruppen GE, SE, SW) eingeschaltet sein.

Nach örtlicher Erfahrung weisen die Rheinkiese im Untersuchungsraum überwiegend mitteldichte bis dichte Lagerung auf.

5.3 Bodenmechanische Kennwerte

Für die im Baugebiet geotechnisch relevanten Schichten können nach DIN 1055, auf Grundlage von Erfahrungswerten und den durchgeführten Untersuchungen folgende charakteristische bodenmechanische Kennwerte angenommen werden.

Tabelle 4: Kennwerte geotechnisch relevanter Schichten

Schicht	Boden- gruppe n. DIN 18196	Konsistenz	γ_k [kN/m ³]	γ'_k [kN/m ³]	Φ'_k [°]	c'_k [kN/m ²]	E_s [MN/m ²]
Auelehme	TM, TL	steif-halbfest	19,5	9,5	22,5 - 27,5	2 - 5	4 - 8
lehmige Rheinkiese	GÜ, GȦ	steif-halbfest	20	10	27,5 - 30	0 - 5	10 - 30
Rheinkiese	GU, GW	mitteldicht- dicht	20	12	32,5	0	60 - 100

5.4 Wasserverhältnisse, Bemessungswasserstand

Zur Festlegung des Bemessungswasserstands sind zum einen der Bemessungsgrundwasserstand (HGW), der sich aus der hydrogeologischen Beschaffenheit des Baugrunds ergibt und zum anderen der Bemessungshochwasserstand (HHW), der sich aus wasserwirtschaftlichen Einflussfaktoren (Überflutungen aus Hochwasser, Stauwasser) ergibt zu ermitteln. Der Wert mit dem höheren Wasserstand ist für die weiteren Betrachtungen als Bemessungswasserstand für das Bauvorhaben anzusetzen.

1) Bemessungsgrundwasserstand (HGW)

Zur Ermittlung des Bemessungsgrundwasserstands (HGW) wurden die Daten der Messstellen 133/067-2, 135/067-1 und 126/067-0 aus dem Umfeld des Bauvorhabens herangezogen. Das geplante Baugebiet und diese Messstellen befinden sich am Rand des Aquifers. Von den Messstellen liegen teilweise Messreihen von 1948 bis heute vor. Für die einzelnen Grundwassermessstellen können folgende charakteristische Grundwasserstände abgeleitet werden:

Tabelle 5: Grundwasserstände amtlicher Messstellen

Messstelle	126/067-0	135/067-1	133/067-2
Mittlerer Grundwasserstand (MGW)	162,39 m ü. NN	163,14 m ü. NN	163,09 m ü. NN
Mittlerer Grundwasserhochstand (MHGW)	163,01 m ü. NN	163,73 m ü. NN	163,70 m ü. NN
Höchster Grundwasserstand (HHGW)	166,04 m ü. NN	166,03 m ü. NN	165,22 m ü. NN

Mit Hilfe der vorliegenden Daten wurden Grundwassergleichenpläne erstellt (s. Anlagen 6.1 bis 6.3).

Die Grundwassergleichenpläne zeigen bei mittleren Grundwasserständen eine nördliche Fließrichtung an. Bei Höchstwasserständen dreht die Grundwasserfließrichtung nach Nordwest.

Für den Bereich des geplanten Baugebiets ergeben sich daraus folgende Kenndaten:

	Süden	Norden
Mittlerer Grundwasserstand (MGW):	163,00 m ü. NN	162,80 m ü. NN
mittlerer Grundwasserhochstand (MHGW):	163,65 m ü. NN	163,45 m ü. NN
Höchster Grundwasserstand (HHGW):	166,20 m ü. NN	166,00 m ü. NN
Bemessungsgrundwasserstand (HGW):	166,50 m ü. NN	166,30 m ü. NN

Da im Messzeitraum nicht unbedingt die höchsten Grundwasserstände erfasst worden sein müssen, wurde bei der Festlegung des Bemessungsgrundwasserstands (HGW) ein Sicherheitszuschlag von 0,30 m auf den im Gleichenplan ermittelten Höchstwasserstand (HHGW) berücksichtigt.

2) Bemessungshochwasserstand (HHW)

Nach der Hochwassergefahrenkarte (Quelle: LUBW) liegt das Baugebiet in keinem Überflutungsbereich.

Da der Untergrund im oberen Bereich aus bindigem Boden (Auelehme) mit geringer Durchlässigkeit besteht, ist bei Niederschlagsereignissen mit Stauwasser bis zur bzw. an der Geländeoberkante zu rechnen. Der Bemessungshochwasserstand ist somit zunächst auf die jeweilige GOK anzusetzen.

3) Bemessungswasserstand (Maximum aus HGW und HHW)

Zur Festlegung des Bemessungswasserstands ist der Bemessungshochwasserstand maßgebend. Der Bemessungswasserstand ist zunächst an der jeweiligen Geländeoberkante festzusetzen.

Das geplante Baugebiet befindet sich nicht in einem Wasserschutzgebiet.

5.5 Durchlässigkeit des Untergrundes

Für das Baugebiet kann hinsichtlich der Durchlässigkeit der Untergrund generell in 3 Bodeneinheiten untergliedert werden:

- bindige Auelehme
- gemischtkörnige (lehmige) Rheinkiese
- sandige Rheinkiese

Die lehmigen Rheinkiese sind nicht im gesamten Plangebiet vorhanden. Dieser Aufbau zeigt eine Zunahme der Durchlässigkeit mit der Tiefe und das Vorhandensein einer ausreichend aufnahmefähigen Schicht (Rheinkiese), so dass grundsätzlich eine Versickerung möglich ist.

Die Auelehme weisen Tongehalten von $> 10\%$ auf (vgl. Tabelle 2). Der für die Durchlässigkeit von Erdstoffen wirksame Korndurchmesser (10%-Durchgang) liegt somit innerhalb der Tonfraktion. Erfahrungsgemäß besitzen Tone Durchlässigkeitsbeiwerte von $k_f < 10^{-7}$ m/s. In diesem Durchlässigkeitsbereich sind auch die lehmigen Rheinkiese einzuordnen.

Die Beurteilung von Böden für die Errichtung von Versickerungsanlagen erfolgt nach dem Arbeitsblatt DWA-A 138. Danach muss die wasseraufnehmende Schicht eine genügende Mächtigkeit und ein ausreichendes Schluckvermögen besitzen. Diese Voraussetzung ist nach ATV 138 bei Böden mit Durchlässigkeiten $> 1 \times 10^{-6}$ m/s gegeben. Die Durchlässigkeit der Tone liegt somit außerhalb des entwässerungstechnisch relevanten Bereichs. Die Auelehme sind für eine Niederschlagswasserversickerung nicht geeignet.

Bei einem Durchstoßen der bindigen Materialien um die gut durchlässigen Rheinkiese (Schichtoberkante ca. 166 m über NN bis 167,70 m über NN) zu erreichen, kann der nach DWA-A 138 geforderte Mindestabstand von 1 m zum mittleren Grundwasserhochstand noch eingehalten werden. Die Kiesoberfläche liegt deutlich über dem MHGW von ca. 163,xx m über NN.

Nach örtlichen Erfahrungen (z.B. Pumpversuchsergebnisse [3]) werden am Grabenrand in den Rheinkiesen Durchlässigkeitsbeiwerte von ca. 9×10^{-4} m/s erreicht. Es wird empfohlen für die Rheinkiese am Standort eine vertikale Durchlässigkeit von $k_f = 5 \times 10^{-4}$ m/s anzusetzen.

Nach DWA-A 138 wird der entwässerungstechnisch relevante Versickerungsbereich mit 10^{-3} m/s bis 10^{-6} m/s angegeben. Die Rheinkiese sind für eine Regenwasserversickerung somit geeignet.

Das weitere Vorgehen ist mit der Fachbehörde abzustimmen.

5.6 Umwelttechnische Untersuchungen

Im Zuge der durchgeführten Untersuchungen sollte die Belastungssituation des Untergrunds überprüft werden, da eventuell Teile des Aushubs zu entsorgen sind.

Hierzu wurden die aus den Bohrungen entnommen Einzelproben der Schichten zu den Mischproben MP Oberboden und MP Auelehm vereinigt.

Die Mischproben wurden im chemischen Untersuchungslabor auf die Parameter der Verwaltungsvorschrift von Baden-Württemberg „Verwertung von als Abfall eingestuftem Bodenmaterial“ sowohl im Feststoff als auch im Eluat analysiert.

Auf Grundlage der Analysenergebnisse kann das Material wie folgt zugeordnet werden:

MP Oberboden (bindiges Material)

Einbaukonfiguration/Qualitätsstufe: **Z0**

MP Auelehm (bindiges Material):

Einbaukonfiguration/Qualitätsstufe: **Z0**

Diese Aussagen beruhen auf punktuellen Untersuchungen und ergeben eine erste Einschätzung der im Baugebiet vorhandenen Böden. Je nach Aushubmenge und Anforderungen der annehmenden Stelle (z.B. Deponie) sind ggfs. noch weitere Deklarationsanalysen notwendig.

Die vollständigen Deklarationsanalysen befinden sich in der Anlage 7.

Die Rheinkiese wurden nicht untersucht, da dieses Material aufgrund der günstigen Verdichtungseigenschaften am Standort wieder eingebaut werden kann.

5.7 Homogenbereiche, Aushub und Wiedereinbau

Zum gegenwärtigen Planungsstand sind im Zuge der Baumaßnahme Erdarbeiten nach ATV DIN 18 300 auszuführen. Im Hinblick auf einsetzbare Erdbaugeräte werden Homogenbereiche mit vergleichbaren Eigenschaften ausgewiesen.

Oberboden wird nicht mehr von der DIN 18300 erfasst (siehe DIN 18320).

Tabelle 6: Homogenbereiche für die Erdbauarbeiten nach DIN 18300

Homogenbereich	I	II
Ortsübliche Benennung	Auelehme	lehmige Rheinkiese, Rheinkiese
Bodengruppe nach DIN 18196	TL, TM	GU, GÜ, GȚ, GW
Kornverteilung	s. Abbildung 2 und Laborergebnisse	s. Laborergebnisse
Massenanteil [%] Steine > 63 mm	< 15	< 25
Massenanteil [%] Steine > 200 mm	< 10	< 25
Massenanteil [%] Steine > 630 mm	< 10	< 20
Dichte [t/m ³]	1,90 - 2,2	1,9 - 2,3
undrainierte Scherfestigkeit c_u [kN/m ²]	40 - 200 ³⁾	1)
Wassergehalt w [%]	9 - 20	1)
Plastizitätszahl I_p [%]	15 - 25	1)
Konsistenzzahl I_c	0,75 - > 1,0	1)
Bezog. Lagerungsdichte I_D [%]	1)	40 - > 65 ¹⁾
Organischer Anteil V_{GI} [%]	< 2	< 2
Vorl. Deklarationsanaly- tik/Zuordnung gemäß Kapitel 5.6	Z0	nicht bestimmt
Frostempfindlichkeitsklasse n. ZTV E-StB17	F3: sehr frostempfindlich	F1 - F3: nicht bis sehr frostempfindlich

1) Bei Böden dieser Art keine Angabe möglich

2) Mit den vorliegenden Felduntersuchungen nicht ermittelt

3) Abgeschätzt nach Erfahrungswerten

Das bei der Bauausführung anfallende Material kann nach der nicht mehr gültigen Norm DIN 18300 (2009) in folgende Bodenklassen eingestuft werden:

Tabelle 7: Bodenklassen n. DIN 18300 (2009) – rein informativ

Aushubmaterial	Bodengruppen	DIN 18300
Oberboden	OH, OU, TM	1
Auelehm, lehmige Rheinkiese	TL, TM, GÜ, GȚ	4, (2)
Rheinkiese	GU, GW	3, 5

Bodenklassen nach DIN 18300 (2009) – rein informativ, nicht mehr gültig

Klasse 1: Oberboden

Klasse 2: Fließende Bodenarten

- Alle Böden mit flüssiger bis breiiger Konsistenz und großem Wasserhaltevermögen

Klasse 3: Leicht lösbare Bodenarten

- Nichtbindige bis schwach bindige Sande, Kiese und Sand-Kiesgemische mit bis zu 15% Beimengungen an Schluff und Ton und mit höchstens 30% Steinen von > 63 mm Korngröße und bis zu 0,01 m³ Rauminhalt.
- Organische Bodenarten mit geringem Wassergehalt.

Klasse 4: Mittelschwer lösbare Bodenarten

- Gemische von Sand, Kies, Schluff und Ton mit mehr als 15% der Korngröße < 0,06 mm.
- Bindige Bodenarten von leichter bis mittlerer Plastizität mit weicher bis halbfester Konsistenz und höchstens 30% Steine von > 63 mm Korngröße bis zu 0,01 m³ bis 0,1 m³ Rauminhalt.

Klasse 5: Bodenarten der Bodenklassen 3 und 4 mit mehr als 30% Steinen von > 63 mm bis zu 0,01 m³ Rauminhalt.

- Nichtbindige und bindige Bodenarten mit höchstens 30% Steinen von über 0,01 m³ bis 0,1 m³ Rauminhalt.
- Ausgeprägt plastische, weiche bis halbfeste Tone.

Die bindigen Auelehme und die lehmigen Rheinkiese neigen bei Wasserzutritt und dynamischer Beanspruchung zum Fließen. Dieses Aushubmaterial ist der Verdichtbarkeitsklasse V3 (ungünstig) nach ZTV A-StB zuzuordnen. Nach DWA-A 139 ist das Material zur Hauptverfüllung von Kanalgräben nicht zu empfehlen

Die Auelehme und die stark schluffigen Kiese sind aufgrund ihrer bodenmechanischen und erdbautechnischen Eigenschaften jedoch prinzipiell für die Unterbau- oder Dammerstellung geeignet. Bei einer Verwendung ist das Material lagenweise über die gesamte Dammbreite durchgehend einzubauen und ausreichend zu verdichten. Die Schütthöhen sind auf die eingesetzten Verdichtungsgeräte abzustimmen; als Anhaltswerte können nach ZTVE-StB17 Höhen von 0,2 m bis maximal 0,3 m angegeben werden.

Um die Eigenverformungen des Dammbauwerks zu minimieren und minimale Durchlässigkeiten zu erreichen, sind nach ZTVE-StB 17 folgende Einbaukriterien vorgegeben:

Tabelle 8: **Einbaukriterien für Dammschüttungen**

Material, Bodengruppen nach DIN 18196	Einbaubereich	Verdichtungsgrad D_{Pr} (%)
bindig bis gemischtkörnig TL, TM, UL, GÜ	Dammsohle bis OK Planum	97

Bei bindigem Einbaumaterial ist zusätzlich ein Luftporenanteil $n_a \leq 12$ Vol.% vorgegeben. Wenn die Böden nicht verbessert werden, empfiehlt sich bei Einbau von wasserempfindlichen gemischt- und feinkörnigen Böden eine Anforderung von $n_a \leq 8$ Vol.%. Erfahrungsgemäß ist bei gut verdichteten Dämmen mit Eigensetzungen von 0,2 - 1,0% der Gesamthöhe zu rechnen, die jedoch zum großen Teil bereits während der Bauzeit ablaufen. Besondere Sorgfalt ist bei der Verdichtung der Randzonen wie Böschungen und Dammschultern anzuwenden; hinsichtlich der verfahrenstechnischen Möglichkeiten wird auf die ZTVE-StB 17 verwiesen.

Die genannten Einbau- und Verdichtungskriterien stellen Mindestanforderungen dar und sind durch entsprechende Kontrollprüfungen nachzuweisen. Die genannten Werte lassen sich nur Erreichen, wenn der Wassergehalt des Materials nahe am optimalen Wassergehalt liegt, dies entspricht ungefähr halbfester Konsistenz. Falls erforderlich, kann eine Materialverbesserung durch Einmischen von hydraulischen Bindemitteln (Feinkalke, Kalkhydrate) vorgenommen werden. Die Einbauarbeiten sind möglichst nur bei trockener Witterung auszuführen, eine nachträgliche Aufweichung des Materials muss ausgeschlossen werden. Bezüglich der Schutzmaßnahmen bei Regenwetter wird auf die ZTVE-StB 94 verwiesen.

Kiesig-sandiges Aushubmaterial aus den Rheinkiesen mit geringem Schluffanteil kann auch zum Wiedereinbau im Bereich belasteter Flächen z.B. für Tragschichten eingesetzt werden. Die in den einschlägigen Richtlinien empfohlenen Verdichtungsanforderungen sind zu beachten.

6.0 Allgemeine Bebaubarkeit

6.1 Baumaßnahme

Der vorgesehene Bebauungsplan besitzt einen nahezu rechteckigen Grundriss. Die Erschließung erfolgt über die angrenzenden Straßen. Unterlagen über die vorgesehene Art der Bebauung sowie geplante Geländehöhen bzw. Straßenniveaus liegen uns nicht vor. Die Fahrbahnniveaus der Bestandsstraßen liegen im Anschluss an das Baugebiet bei ca. 171,40 m über NN bis 171,70 m über NN. Es ist davon auszugehen, dass im Plangebiet diese Höhen ungefähr aufgenommen werden.

In den umliegenden Straßen erfolgt die Entwässerung über einen getrennten Regen- und Schmutzwasserkanal. Nach den vorliegenden Planunterlagen liegen die Kanalsohlen der Bestandskanäle im südlich angrenzenden Baugebiet bei ca. 3 m unter Fahrbahnniveau. Für das geplante Neubaugebiet liegen noch keine Angaben zu den vorgesehenen Kanalhöhen vor. Es wird im Folgenden davon ausgegangen, dass auch die Sohlen der neuen Kanäle maximal ca. 4 m unter Gelände zu liegen kommen.

6.2 Hochbauten

6.2.1 Baugrundbeurteilung

Der bereichsweise vorhandene Oberboden ist vor Beginn der Baumaßnahme separat zu lagern und später, wenn möglich, wieder zu verwenden.

Die Auelehme sowie die lehmigen Rheinkiese mit steifer bis halbfester Konsistenz sind für Gründungsmaßnahmen bedingt geeignet. Die Rheinkiese sind als gut tragfähiger Baugrund zu charakterisieren. Grundsätzlich sind Flachgründungen von Bauwerken möglich. Es ist u.U. mit geringen Bodenaustauschmaßnahmen (z.B. Kiespolster) zu rechnen.

Für Streifenfundamente, die in mindestens steifem Auelehm oder lehmigem Kies (TL, TM, GÜ, G \bar{T} nach DIN 18196) gründen, können nach DIN 1054 (2010-12) in Abhängigkeit von den Breiten b bzw. b' folgende Bemessungswerte für den Sohlwiderstand $\sigma_{R,d}$ angesetzt werden:

Tabelle 9: **Bemessungswerte des Sohlwiderstands $\sigma_{R,d}$ nach DIN 1054 (2010-12) bei Gründung im Auelehm und lehmigen Rheinkies**

min. Einbindetiefe d	Fundamentbreite b bzw. b' : 0,5 m bis 2 m
	Bemessungswert des Sohlwiderstands $\sigma_{R,d}$
$\geq 0,5$ m	180 kN/m ²
$\geq 1,0$ m	250 kN/m ²

Für **Streifen- und Einzelfundamente**, die in den mitteldicht gelagerten Rheinkiesen (GW n. DIN 18196) gründen, können nach DIN 1054 in Abhängigkeit von den Breiten b bzw. b' folgende Bemessungswerte für den Sohlwiderstand $\sigma_{R,d}$ angesetzt werden:

Tabelle 10: Bemessungswerte des Sohlwiderstands $\sigma_{R,d}$ nach DIN 1054 (2010-12) bei Gründung in den Rheinkiesen

min. Einbindetiefe d	Fundamentbreite b bzw. b'		
	≥ 0.5 m	≥ 1.0 m	≥ 1.5 m
0,5 m	280 kN/m ²	420 kN/m ²	460 kN/m ²
1,0 m	380 kN/m ²	520 kN/m ²	500 kN/m ²

Die in Tabelle 10 angegebenen Werte müssen je nach Abstand zum Grundwasser ggfs. noch korrigiert werden.

Die Bemessungswerte gelten für die ständige Bemessungssituation BS-P, bei Anwendung für die vorübergehende Bemessungssituation BS-T liegen sie auf der sicheren Seite. Zwischenwerte für andere Fundamentbreiten können durch lineare Interpolation ermittelt werden. Bei Rechteckfundamenten mit einem Seitenverhältnis b_L / b_B bzw. $b'_L / b'_B \leq 2$ und Kreisfundamenten können die Bemessungswerte für $\sigma_{R,d}$ um 20% erhöht werden.

Bei Anwendung der Bemessungswerte muss die Neigung der charakteristischen Sohl-druckresultierenden die Bedingung $\tan \delta = H/V \leq 0,20$ einhalten. Weiterhin muss der Nachweis gegen Gleichgewichtsverlust durch Kippen (Grenzzustand EQU) erfüllt sein.

Bei Fundamenten, bei denen außer der resultierenden vertikalen Sohl-druckbeanspruchung V_k auch eine Horizontalkomponente H_k vorhanden ist, sind die in der Tabelle 9 genannten und gegebenenfalls erhöhten Bemessungswerte mit folgenden Faktoren abzumindern:

- $(1 - H_k / V_k)$ bei H_k parallel zur langen Fundamentseite und b_B / b_L bzw. $b'_B / b'_L \geq 2$
- $(1 - H_k / V_k)^2$ in allen anderen Fällen

Nach DIN 1054 (2010-12) ist es zulässig, H_k / V_k durch das Verhältnis H_d / V_d zu ersetzen. Dieses Vorgehen liegt auf der sicheren Seite und führt in der Regel zu unwirtschaftlicheren Fundamentabmessungen.

Die angegebenen Bemessungswerte erfüllen nach DIN 1054 sowohl das Kriterium einer ausreichenden Grundbruchsicherheit als auch einer Setzungsbegrenzung. Bei mittig belasteten Fundamenten können in Abhängigkeit von den effektiven Sohlspannungen in den Auelehmen und lehmigen Kiesen Setzungen in der Größenordnung von etwa 2 cm (schmale Fundamente) bis 4 cm (breite Fundamente) auftreten, in den Rheinkiesen liegen die Setzungen in der Größenordnung von 1 cm - 2 cm.

Bei exzentrisch belasteten Fundamenten treten Verdrehungen auf, die entsprechend DIN 1054 A 6.6.5 nachzuweisen sind, falls sie den Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit wesentlich beeinflussen.

Voraussetzung für die angegebenen Werte ist ein ausreichender Abstand der Fundamente; durch gegenseitige Beeinflussung können auch größere Setzungsbeträge auftreten.

Sollte eine Gründung über Fundamente erfolgen, die die genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, ist die Bemessung über Nachweise der Grenzzustände GEO-2/ULS (Gleit- und Grundbruchsicherheit n. DIN 4017) und SLS (Setzungsberechnungen n. DIN 4019) vorzunehmen. Dies gilt auch für den Fall, dass keine Bemessung der Fundamente nach den angegebenen Tabellenwerten erfolgt.

Bei einer Platten Gründung nicht unterkellertes Gebäude kann für die Bemessung der Bodenplatte nach dem derzeitigen Kenntnisstand bei durchgängig im Gründungsohnbereich anstehenden Auelehmen mit mindestens steifen Konsistenzen ein vorläufiger Bettungsmodul k_s von 2 - 6 MN/m³ angesetzt werden. Bei einer Unterkellerung und einer Gründung in den Rheinkiesen kann ein Bettungsmodul k_s von 15 - 30 MN/m³ abgeschätzt werden. Da es sich hierbei nicht um eine Bodenkenngroße handelt, ist der bauwerksspezifische Bettungsmodul nach Vorlage der Bauwerkslasten und -abmessungen in einer gesonderten Setzungsberechnung unter Berücksichtigung der Steifemoduln zu ermitteln.

Die hier gemachten Angaben zu Bauwerksgründungen sind nur allgemein gehalten. Es wird empfohlen ein auf das jeweilige Bauvorhaben bezogenes Baugrundgutachten zu erstellen.

6.2.2 Abdichtung

In Abhängigkeit der jeweiligen Höhenlage der geplanten Bauwerke ergeben sich nach DIN 18533-1:2017-07 folgende Wassereinklassungen. Es wird davon ausgegangen, dass Drainagen nicht zulässig sind.

W1.1-E: – Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser bei Bodenplatten und erdberührten Wänden:

Die unterste Abdichtungssohle liegt mehr als 0,50 m über dem Bemessungswasserspiegel und unter der Bodenplatte steht ein stark durchlässig Boden ($k > 10^{-4}$ m/s) mit einer Mindestdicke von 0,50 m an. Es ist eine ausreichende Entwässerung des Kiespolsters sicherzustellen.

W2.1-E: – mäßige Einwirkung von drückendem Wasser

Die unterste Abdichtungssohle liegt weniger als 0,50 m über dem Bemessungwasserspiegel und auf das Bauwerk wirkt maximal 3 m Wassersäule.

W2.2-E: – hohe Einwirkung von drückendem Wasser

Das Bauwerk wird mehr als 3 m hoch durch Druckwasser belastet.

6.2.3 Baugruben und Wasserhaltung

Für Baugrubenböschungen, die nach den Kriterien der DIN 4124 ohne rechnerischen Nachweis der Standsicherheit angelegt werden und eine Höhe von 5 m nicht überschreiten, können oberhalb des Grundwassers in den Auelehmen bei mindestens steifer Konsistenz Böschungsneigungen von maximal 60° vorgesehen werden. In den Rheinkiesen, und in Auelehmen mit weicher Konsistenz sind die Böschungen auf maximal 45° abzuflachen.

Können die in DIN 4124 angegebenen Kriterien, insbesondere Böschungswinkel und Böschungshöhe (max. 5 m) nicht eingehalten werden oder ist eine offene Wasserhaltung notwendig, ist die Standsicherheit der unverbauten Böschungen und Wände nach DIN 4084 nachzuweisen oder es sind entsprechende Verbaumaßnahmen vorzusehen. Bei Einsatz temporärer oder dauerhafter Verbaumethoden zur Böschungs- bzw. Baugrubensicherung sind für die Berechnung die in der Tabelle 4 angegebenen Bodenkennwerte der einzelnen Schichten anzusetzen.

Baugrubenböschungen, die nicht verbaut werden, sind durchgehend mit Folien abzudecken, um den Zutritt von Oberflächenwasser und eine Rückverwitterung und Erosion des feuchtigkeits- und frostempfindlichen Bodenmaterials zu verhindern. Ein Aufbringen zusätzlicher Lasten in den rückwärtigen Böschungsbereichen ist zu unterlassen. Auf die in der DIN 4124 genannten Abstände von Fahrzeugen, Baumaschinen und Baugeräten sowie Lagerflächen zur Böschungsoberkante wird hingewiesen.

Es wird empfohlen Baugruben und Gräben vor zulaufendem Oberflächenwasser, z. B. durch Tagwassersperren, zu schützen.

In Abhängigkeit der Wasserstände zum Zeitpunkt der Ausführung der Arbeiten sowie in Abhängigkeit der Höhenlage der jeweiligen Baugrubensohle ist unter Umständen eine Wasserhaltung erforderlich. Offene Wasserhaltungen kommen in den gut durchlässigen Rheinkiesen bei Absenkbeträgen $> 0,5$ m erfahrungsgemäß an ihre Grenze. Bei höheren Absenkbeträgen ist u.U. eine Grundwasserabsenkung mittels Brunnen erforderlich. Hierfür ist ein wasserrechtliches Verfahren zur „Entnahme von Grundwasser“ (Wasserhaltung) erforderlich.

7.0 Kanalbau

Angaben zu den geplanten Sohl-tiefen der Kanäle (Regen- und Schmutzwasserkanal) liegen uns nicht vor. Es wird im Folgenden von Sohl-tiefen zwischen ca. 170,50 m über NN und 168,50 m über NN ausgegangen.

Bei diesen Tiefen liegen die Kanalsohlen der neu zu errichtenden Kanäle innerhalb der Auelehme, innerhalb der lehmigen Rheinkiese oder innerhalb der Rheinkiese.

Liegt die Grabensohle innerhalb der Auelehme oder der lehmigen Rheinkiese sollte nicht nachverdichtet werden, da die Gefahr einer Entfestigung des vorhandenen Bodenmaterials besteht. Aufgrund der geringen Tragfähigkeit der bindigen Materialien und deren Witterungsempfindlichkeit, empfehlen wir eine Tragschicht aus Kies-Sand-Gemischen (z.B. Korngemische 0-32, 0/45, Bodengruppe GW nach DIN 18 196) von mindestens 0,25 m Dicke vorzusehen.

Das eingebaute Material ist durch ein Geotextil (Vlies, GRK3) vom anstehenden Boden zu trennen. Die Tragschicht dient auch dem Schutz des Planums und kann zur Entwässerung des Grabens als Dränschicht herangezogen werden. Die Grabensohlen sind vor Aufweichen zu schützen und dürfen deshalb erst unmittelbar vor dem Einbau der Rohre freigelegt werden.

Um eine dauerhafte Dränwirkung der Rohrgräben zu vermeiden, ist nach Abschluss der Maßnahme der Einbau von Betonriegeln oder Letten nach den Vorgaben der DWA-A 139 vorzusehen. Auf die entsprechenden Vorschriften zur Ausbildung des Auflagers (z.B. DIN EN 1610, Verlegung und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen, ATV-DVWK-A127) wird verwiesen.

Kommt die Grabensohle innerhalb der Rheinkiese zu liegen, sind keine weiteren Maßnahmen einzuplanen, da diese eine gute Tragfähigkeit aufweisen. Ggf. ist die Sohle nachzuverdichten und durch die Bettungsschicht zu egalisieren. Für die ordnungsgemäße Herstellung eines Auflagers ist die DIN EN 1610 zu beachten.

Aus wirtschaftlichen Gründen ist vorzugsweise das Aushubmaterial zum Verfüllen der Verfüllzone zu verwenden. Das Aushubmaterial aus den Auelehmen ist der Verdichtbarkeitsklasse V3 (weniger gut verdichtbar) zuzuordnen.

Um unmittelbar und ausreichend verdichten zu können, sollte der Einbauwassergehalt etwa dem optimalen Wassergehalt entsprechen, dies ist normalerweise bei halbfester Konsistenz gegeben. Durch entsprechende Vorkehrungen ist dafür zu sorgen, dass das Aushubmaterial nicht durch Regen, Frost oder Austrocknung unbrauchbar wird. Das Material ist entsprechend den einschlägigen Vorschriften lagenweise einzubauen und zu verdichten. In der Leitungszone bzw. bis 1 m über Rohrscheitel darf nur mit leichtem, von 1 m bis 3 m über Rohrscheitel mit mittelschwerem darüber mit schwerem Verdichtungsgerät gearbeitet werden. Schwer zugängliche Bereiche, in denen eine einwandfreie Verdichtung des eingebauten Materials nicht gewährleistet ist, sind ggfs. mit anderen Baustoffen wie z.B. Beton, Flüssigboden oder mit hydraulischen Bindemitteln verbesserten Böden zu verfüllen. Die Einhaltung der geforderten Verdichtungswerte ist durch entsprechende Kontrollprüfungen nachzuweisen, z. B. mittels leichter Rammsonde (DPL-5 n. DIN 4094) oder durch dynamische Plattendruckversuche nach TP BF-StB Teil B 8.3.

Aufgrund der ungünstigen Verdichtungseigenschaften des vorhandenen Bodenmaterials aus den Auelehmen und aus den stark schluffigen Rheinkiesen ist zum Wiederverfüllen zumindest teilweise mit Fremdmaterial zu kalkulieren oder das Aushubmaterial ist durch Bindemittelzugabe zu verbessern.

Für den Bau der Kanäle ist das Anlegen von Gräben erforderlich. Die Angaben der DIN 4124 (Baugruben und Gräben- Böschungen, Verbau, Arbeitsraumbreiten) sind dabei zu beachten.

Nach DIN 4124 (2002-10) dürfen Graben- und Stirnwände oberhalb des Grundwassers nur bis maximal 1,25 m Tiefe senkrecht ohne Sicherung ausgeführt werden. Falls die freie Wandhöhe durch Abböschungen der oberen Abschnitte bis 0,50 m unter GOK mit $\leq 45^\circ$ reduziert wird, kann die Grabentiefe auf 1,75 m erhöht werden (vgl. auch Kapitel 6.2.3).

Bei Gräben mit einer Tiefe von mehr als 0,80 m, die von Personen betreten werden sollen, müssen auf beiden Seiten des Grabens Schutzstreifen von mindestens 0,60 m angeordnet und lastfrei gehalten werden. Bei Gräben bis 0,80 m kann auf einer Seite auf den Schutzstreifen verzichtet werden.

Weitere Voraussetzungen sind die in der DIN 4124 in Abhängigkeit vom Gesamtgewicht genannten Mindestabstände von Straßen- und Baufahrzeugen. Ein Aufbringen zusätzlicher Lasten den rückwärtigen Bereichen, z. B. durch Zwischenlagerung von Aushubmaterial, ist zu unterlassen.

Zur Grabensicherung oder auch um die Aushubmassen zu reduzieren, kann z.B. ein Gleitschienenverbau eingesetzt werden. Hinsichtlich verfahrenstechnischer Details wie Mindestverbaulängen und -grabenbreiten wird auf die DIN 4124 verwiesen. Um Setzungen beim Ziehen der Verbauteile weitgehend zu vermeiden, sollte der Verbau nur knapp unter die Grabensohlen reichen.

Je nach Tiefenlage der geplanten Kanalsohlen ist zumindest bei extrem hohen Grundwasserständen mit Wasserhaltungsmaßnahmen zu rechnen. Schneiden die Kanalsohlen in das Grundwasser ein, ist ein Verbau mit Verbaufeln oder Pressdielen vorzusehen, die möglichst dicht aneinander gesetzt werden und kraftschlüssig sowie verformungsarm in den Untergrund einzudrücken sind.

Offene Wasserhaltungen sind in den Rheinkiesen erfahrungsgemäß nur bis zu Absenktiefen von maximal 0,50 m möglich. Bei größeren Absenkbeträgen ist eine Grundwasserabsenkung mittels Schwerkraftbrunnen erforderlich. Brunnen sollten möglichst flach in den Untergrund einbinden, um die zu fördernden Wassermengen gering zu halten.

Nach Festlegung der Kanaltiefen sind die Auswirkungen bauzeitlicher Grundwasserabsenkungen vor allem im Bereich bestehender Bebauung zu prüfen. In der Planfläche sind keine nachteiligen Auswirkungen zu erwarten, wenn der Tiefbau vor dem Hochbau ausgeführt wird.

Wasserhaltungsmaßnahmen sind von der unteren Wasserbehörde zu genehmigen.

Das Tageswasser kann in offener Wasserhaltung (z. B. Drängräben, Pumpensümpfe) entfernt werden. Die entsprechende Ausrüstung ist vorzuhalten.

8.0 Straßenbau

Für die Straßenplanung gelten die Angaben der RStO 12, die je nach Belastungsklasse, der Frosteinwirkungszone und den anstehenden Böden unterschiedliche Angaben zum Straßenaufbau macht. Dieser wird über die Größe der Verkehrsbelastung standardisiert. Es wird im Folgenden von der Belastungsklasse Bk1,0 bis Bk3,2 ausgegangen. Dies ist vom Planer gegebenenfalls noch zu verifizieren.

Im vorliegenden Fall besteht der Untergrund größtenteils aus frost- und witterungsempfindlichem Material (Auelehme). Es handelt sich hierbei um Material der Frostepfindlichkeitsklasse F3.

In der Tabelle 10 ist die Mindestdicke des frostsicheren Straßenaufbaus aufgeführt:

Tabelle 10: **Mindestdicke des frostsicheren Straßenaufbaus (RStO 12)**

Frostepfindlichkeitsklasse	Belastungsklasse
	Bk1,0/Bk3,2
F3	60 cm

Mehr- oder Minderdicken ergeben sich aufgrund der örtlichen Verhältnisse. Da bei starken Niederschlagsereignissen aufgrund der geringdurchlässigen Böden in Geländehöhe mit Stauwasser zu rechnen ist, sollte eine Mehrdicke von 5 cm (ungünstige Wasserverhältnisse) eingerechnet werden. Weitere Mehr- bzw. Minderdicken ergeben sich je nach Ausführung nach RStO 12.

Bei Ausführung eines Regelquerschnittes in Anlehnung an Tafel 1 Zeile 1 (Asphaltbauweise) oder Tafel 3 Zeile 1 (Pflasterbauweise) der RStO 12 sind folgende Verformungsmodule nachzuweisen:

Belastungsklasse Bk1,0-Bk3,2

Asphaltbauweise: OK Frostschutzschicht: $E_{v2} \geq 120 \text{ MN/m}^2$

Pflasterbauweise: OK Frostschutzschicht: $E_{v2} \geq 120 \text{ MN/m}^2$

OK Schottertragschicht: $E_{v2} \geq 150 \text{ kN/m}^2$ (Bk 1,0/Bk1,8)
bis 180 MN/m^2 (Bk 3,2)

Zusätzlich ist ein Verhältniswert $E_{v2}/E_{v1} \leq 2.2$ nachzuweisen.

Nach RStO 12 bzw. ZTV E-StB 17 ist auf dem Planum ein E_{v2} -Modul von mindestens 45 MN/m^2 nachzuweisen, um eine ausreichende Verdichtungsfähigkeit der Frostschutz- und Tragschichten zu ermöglichen. Ohne weitere Maßnahmen ist dieser Verformungsmodul nach derzeitigem Kenntnisstand in den bindigen Auelehmen nicht zu erreichen.

Maßgebend für weitere Maßnahmen ist der Verformungsmodul, der auf der Tragschicht (vgl. Standardbauweisen nach RStO 12) erreicht werden muss.

Es wird im Folgenden davon ausgegangen, dass die Fahrbahnen ungefähr im Niveau der heutigen Geländeoberkante liegen. Bei stärkeren Abweichungen sind die vorgeschlagenen Maßnahmen nochmals zu prüfen. Als Möglichkeiten zur Untergrundverbesserung sind folgende Maßnahmen denkbar:

1) Bodenaustausch

Eine Verbesserung des Planums kann durch eine größere Aufbaustärke erreicht werden. Für die Trag- und Austauschschichten ist nichtbindiges, klassiertes Material (z.B. Kornmische 0-45 oder 0-56, Bodengruppe GW/GI nach DIN 18 196) zu verwenden. Das Material ist lagenweise einzubauen und ausreichend zu verdichten. An der Basis ist ein Vlies zum Trennen der Tragschichten und des bindigen Untergrunds zu verlegen. Es wird empfohlen, durch Probefelder mit entsprechenden Versuchen das gewählte Verfahren zu überprüfen und gegebenenfalls die Austauschmächtigkeit zu optimieren. Erfahrungsgemäß sollte von einem zusätzlichen Aufbau von ca. 0,30 m (steife bis halbfeste Böden) bis 0,60 m (weiche Böden) ausgegangen werden.

2) Verfestigen des Untergrunds durch Bindemittel

Alternativ ist eine Bodenverbesserung mit Kalk und/oder Zement möglich. Der Wassergehalt des Bodens wird dadurch herabgesetzt und die Verdichtbarkeit verbessert. Bei Bodenverbesserungen mit Kalk tritt auch als Langzeitwirkung eine merkbare Bodenverfestigung auf. Die Anforderungen sind in der ZTVE-StB vorgegeben.

Wir weisen darauf hin, dass die Wassergehalte und damit die Bindemittelmengen von den Witterungsverhältnissen im Ausführungszeitraum abhängen. Es ist zu empfehlen, baubegleitend entsprechende Untersuchungen zu veranlassen. Weiterhin wird auf das Merkblatt für die Bodenverfestigung und Bodenverbesserung mit Bindemittel 2004, hingewiesen.

Für eine erste überschlägige Abschätzung kann nach den Erkundungsergebnissen mit einer Bindemittelmenge von 4 - 6 Gew.-% gerechnet werden. Bei einer Frästiefe von 0,30 m bis 0,40 m entspricht dies ungefähr 25 kg/m² bis 40 kg/m². Bei feuchten Witterungsverhältnissen muss u.U. noch mit höheren Mengen kalkuliert werden.

Entscheidend für den Erfolg des Verfahrens ist eine gute Homogenisierung des Boden-Bindemittel-Gemisches. Aufgrund der Nähe zur Bestandsbebauung sollten Beeinträchtigungen durch Staubentwicklung berücksichtigt werden. Die ausführende Firma sollte entsprechende Erfahrungen mit Bodenverbesserungen nachweisen können.

Aufgrund der Wasserempfindlichkeit ist ein Befahren des Untergrundplanums in den Au-
elehmen vor allem mit gummibereiften Fahrzeugen zu vermeiden, um Aufweichung zu verhindern. Das Planum sollte nicht nachverdichtet werden, da die Gefahr von Aufweichung besteht.

Das Planum ist möglichst schnell zu versiegeln und vor Witterungseinflüssen zu schützen. Während der Baumaßnahme ist das Planum durch geeignete Maßnahmen, wie ausreichendes Quergefälle zur Ableitung von Niederschlagswasser, wasserfrei zu halten.

9.0 Abschließende Bemerkungen

Die Ergebnisse und Aussagen des Gutachtens beziehen sich auf die stichprobenhaft gewonnen Erkenntnisse an den einzelnen Untersuchungsstellen. Naturgemäß sind sowohl Schwankungen der Schichtgrenzen der einzelnen Bodenschichten zwischen den Aufschlusspunkten als auch Schwankungen der festgestellten Grundwasserstände möglich. Sollten sich während der Ausführung Abweichungen vom vorliegenden geotechnischen Bericht ergeben oder planungsbedingte Änderungen erfolgen, so ist der Berichtverfasser in Kenntnis zu setzen

Die Stellungnahme zu einzelnen Bauverfahren wurde auf Grundlage der vorhandenen Planunterlagen gemacht. Die verfahrensspezifischen Hinweise hinsichtlich Bauausführung haben empfehlenden Charakter.

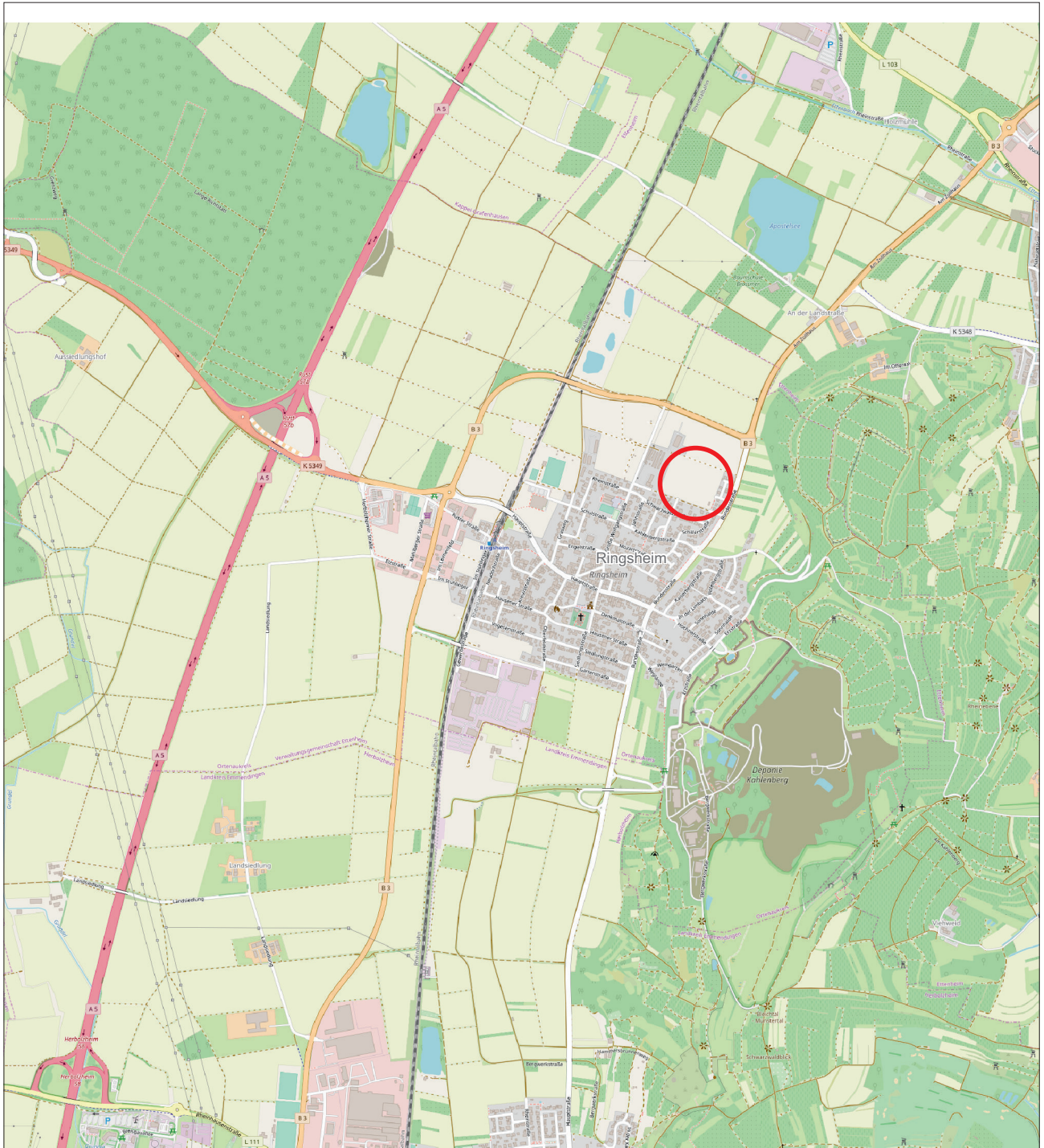
Für den Erdbau (Kanal- und Straßenbau) wird empfohlen, einen geotechnischen Sachverständigen zur Beratung, Prüfung (Tragfähigkeits- und Verdichtungskontrollen) und Qualitätssicherung mit einzuschalten. Eigenüberwachungsmaßnahmen der ausführenden Firma stellen erfahrungsgemäß keine verlässliche Qualitätskontrolle für den Bauherrn dar.

Für die einzelnen Bauwerke/ Gebäude wird eine Baugrundhauptuntersuchung nach DIN 4020 zur Klärung der Untergrundtragfähigkeiten, Bodenschichten und Konsistenzen sowie der Gründungs-/ Abdichtungsmaßnahme empfohlen. Nach DIN EN 1997-1 ist spätestens nach dem Aushub der Baugruben von einem Sachverständigen für Geotechnik zu prüfen, ob die vorliegend getroffenen Annahmen über die Beschaffenheit des Baugrunds und über den Verlauf der die Gründung tragenden Schichten in der Gründungssohle zutreffen.

Klipfel & Lenhardt Consult GmbH

Endingen, den 18. November 2019

Dipl.-Geol. M. Klipfel



Untersuchungsgebiet



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
 Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
 Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
 Erschließung Baugebiet „Europafeld I“
 77975 Ringsheim
 Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
 badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG
 Zähringerstraße 338a
 79108 Freiburg i. Br.

Titel:
 Übersichtslageplan

Bearbeiter:
 AW

Datum:
 28. Oktober 2019

Maßstab:
 1 : 25.000

Anlage: 1



● Kleinbohrung



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
 Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
 Tel: 07642/9229-70 - Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
 Erschließung Baugebiet „Europafeld I“
 77975 Ringsheim
 Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
 badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG
 Zähringerstraße 338a
 79108 Freiburg i. Br.

Titel:
 Detailplan mit Lage der Baugrundaufschlüsse

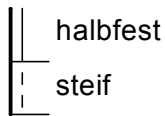
Bearbeiter:
 AW

Datum:
 28. Oktober 2019

Maßstab:
 1 : 1.500

Anlage: 2

Legende



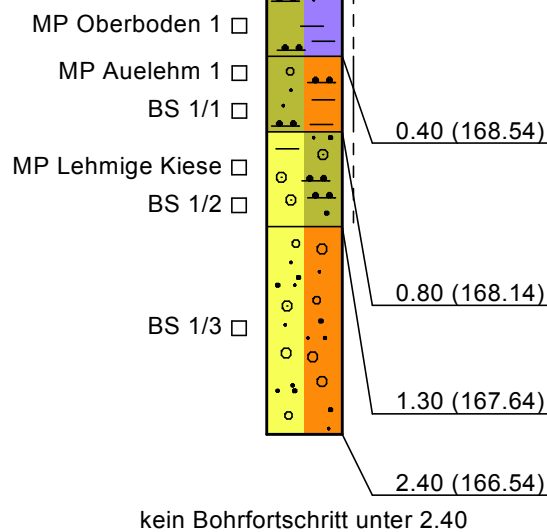
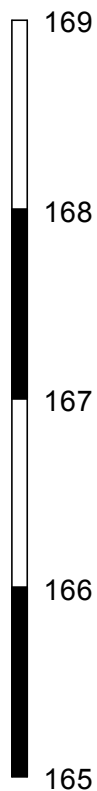
Bohrprofil

Kleinbohrung (16.10.2019)

BS1

168,94 m ü.NN

m ü. NN



Oberboden, Ackerboden
(Schluff, tonig, feinsandig,
schwach humos, durchwurzelt,
schwach Ziegelreste), dunkelbraun,
steif, feucht

Schluff
stark sandig, tonig, sehr
schwach kiesig, sehr schwach
Ziegelreste, hellbraun,
halbfest, schwach feucht

TM

Kies
schluffig, sandig, schwach
tonig, braun, steif, feucht

Kies
sandig, grau, feucht



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

Titel:
Bohrprofil

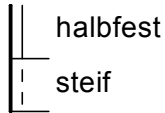
Bearbeiter: BH/AW

Datum:
29. Oktober 2019

Maßstab: 1 : 40

Anlage: 3

Legende

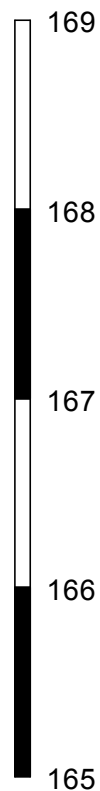


Bohrprofil

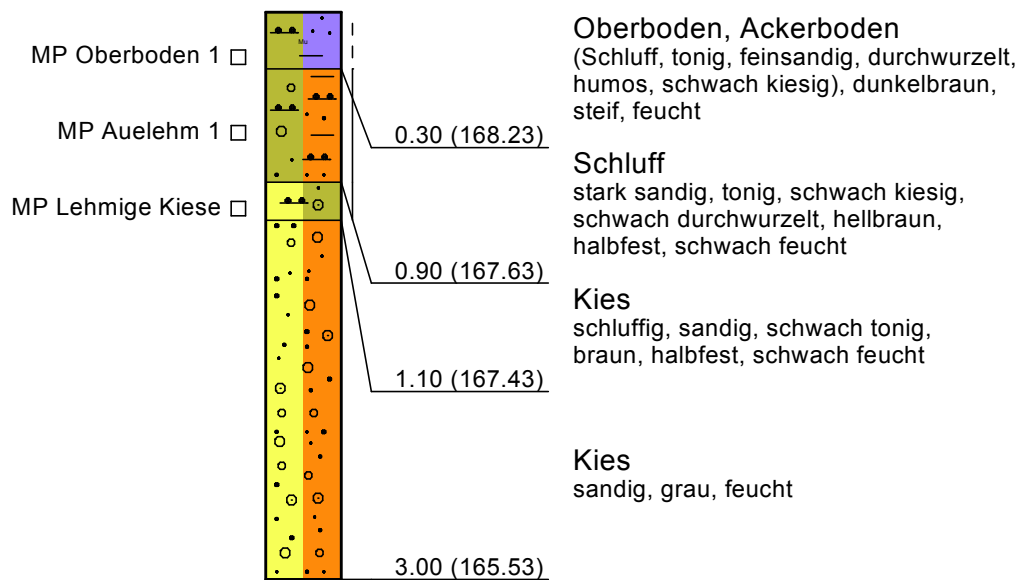
Kleinbohrung (16.10.2019)

BS2

m ü. NN



168.53 m ü.NN



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

Titel:
Bohrprofil

Bearbeiter: BH/AW

Datum:
29. Oktober 2019

Maßstab: 1 : 40

Anlage: 3

Legende

	halbfest
	steif - halbfest
	steif

Bohrprofil

Kleinbohrung (16.10.2019)

BS3

169.07 m ü.NN

m ü. NN

169

168

167

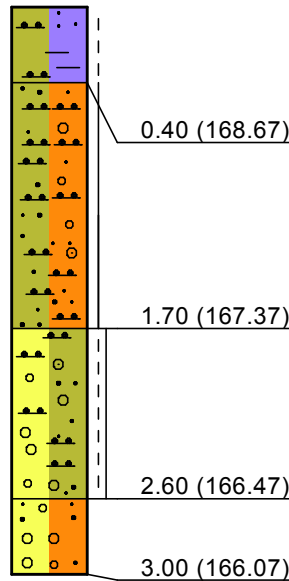
166

165

MP Oberboden 1 □

MP Auelehm 1 □

MP Lehmige Kiese □



0.40 (168.67)

1.70 (167.37)

2.60 (166.47)

3.00 (166.07)

Oberboden, Ackerboden
(Schluff, tonig, feinsandig, humos, sehr schwach kiesig, durchwurzelt, humos), dunkelbraun, steif, feucht

Schluff
sandig, schwach kiesig, hellbraun, halbfest, schwach feucht

Kies
stark schluffig, sandig, braun, steif - halbfest, feucht

GU*

Kies
sandig, grau - braun, feucht



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

Titel:
Bohrprofil

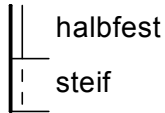
Bearbeiter: BH/AW

Datum:
29. Oktober 2019

Maßstab: 1 : 40

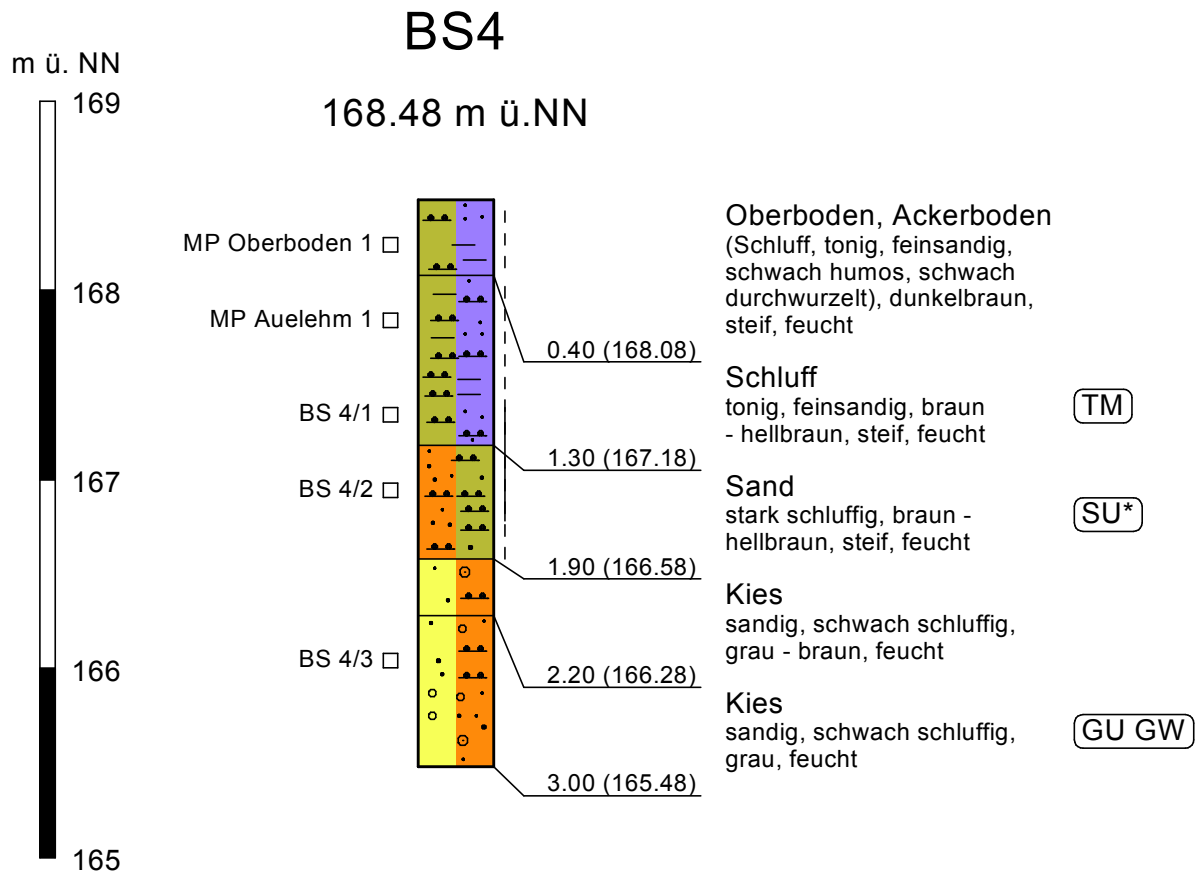
Anlage: 3

Legende



Bohrprofil

Kleinbohrung (16.10.2019)



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

Titel:
Bohrprofil

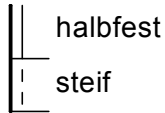
Bearbeiter: BH/AW

Datum:
29. Oktober 2019

Maßstab: 1 : 40

Anlage: 3

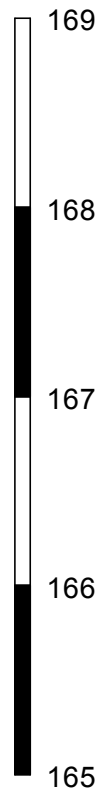
Legende



Bohrprofil

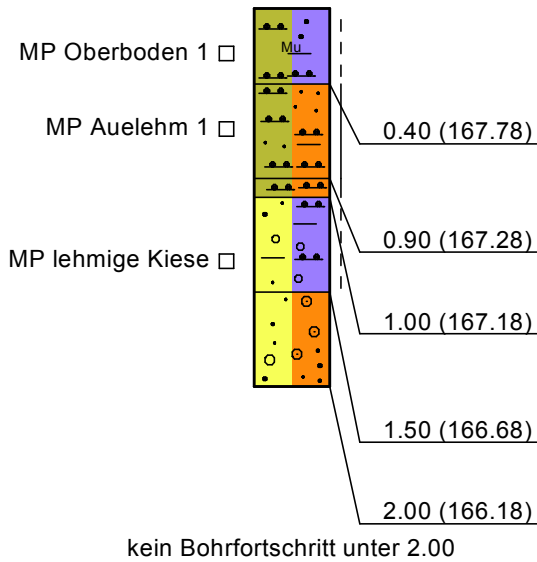
Kleinbohrung (16.10.2019)

m ü. NN



BS5

168.18 m ü. NN



Oberboden, Ackerboden
(Schluff, tonig, sandig, durchwurzelt),
rotbraun - dunkelbraun, steif,
feucht

Schluff
feinsandig, schwach tonig, rotbraun
- dunkelbraun, halbfest, feucht

Schluff, stark sandig - Sand, stark schluffig
rotbraun, halbfest, feucht

Kies
tonig, schluffig, sandig, braun,
steif, feucht

Kies
sandig, grau, feucht



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

Titel:
Bohrprofil

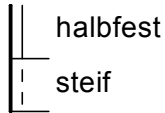
Bearbeiter: BH/AW

Datum:
29. Oktober 2019

Maßstab: 1 : 40

Anlage: 3

Legende

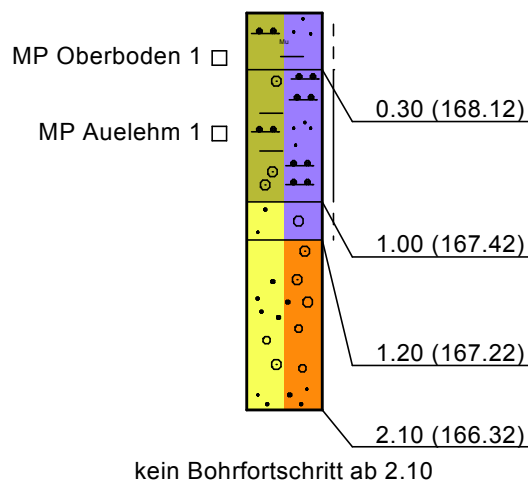
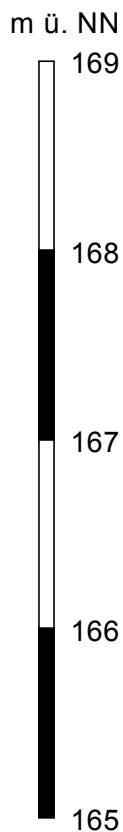


Bohrprofil

Kleinbohrung (16.10.2019)

BS6

168.42 m ü.NN



Oberboden, Ackerboden
(Schluff, tonig, feinsandig, durchwurzelt, humos), dunkelbraun, steif, feucht

Schluff
tonig, feinsandig, schwach kiesig, schwach durchwurzelt, hellbraun, halbfest, schwach feucht

Kies
tonig, schluffig, sandig, braun, steif, feucht

Kies
sandig, grau, feucht



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

Titel:
Bohrprofil

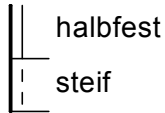
Bearbeiter: BH/AW

Datum:
29. Oktober 2019

Maßstab: 1 : 50

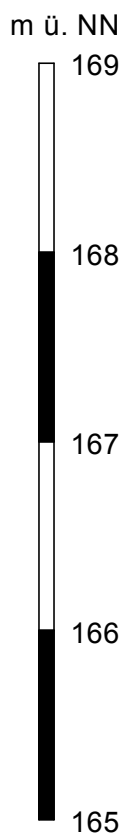
Anlage: 3

Legende



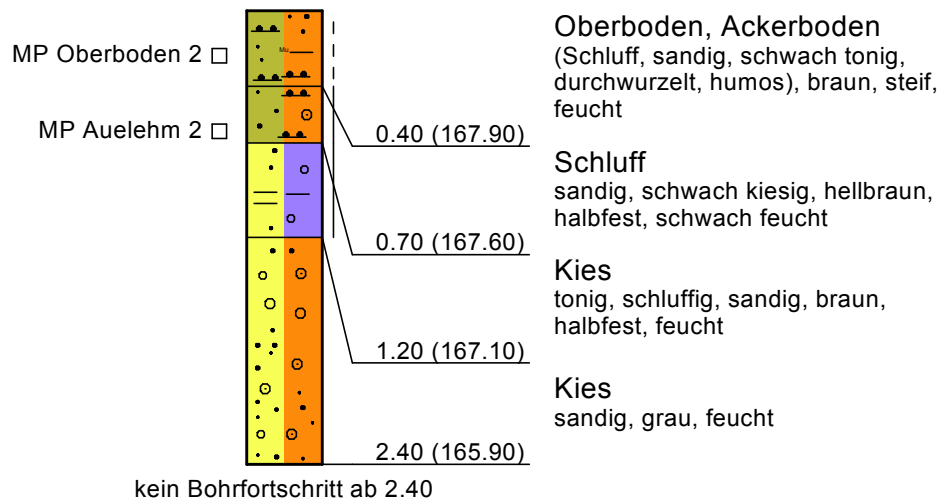
Bohrprofil

Kleinbohrung (16.10.2019)



BS7

168.30 m ü.NN



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

Titel:
Bohrprofil

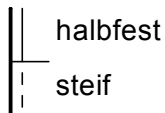
Bearbeiter: BH/AW

Datum:
29. Oktober 2019

Maßstab: 1 : 40

Anlage: 3

Legende

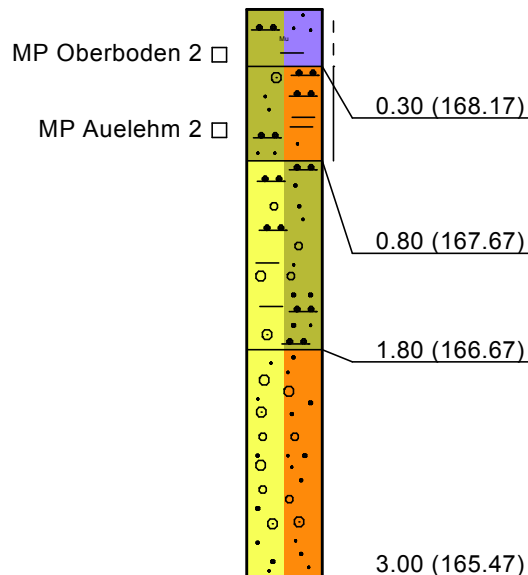
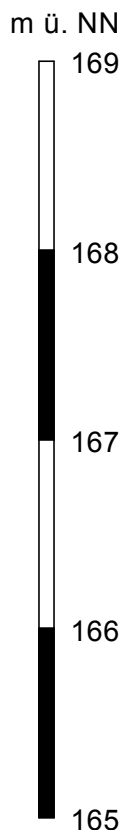


Bohrprofil

Kleinbohrung (16.10.2019)

BS8

168.47 m ü.NN



Oberboden

(Schluff, tonig, feinsandig, durchwurzelt, humos), braun, steif, feucht

Schluff

feinsandig, schwach tonig, schwach kiesig, schwach durchwurzelt, hellbraun, halbfest, schwach feucht

Kies

schluffig, sandig, schwach tonig, braun, feucht

Kies

sandig, grau, feucht



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

Titel:
Bohrprofil

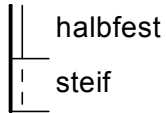
Bearbeiter: BH/AW

Datum:
29. Oktober 2019

Maßstab: 1 : 40

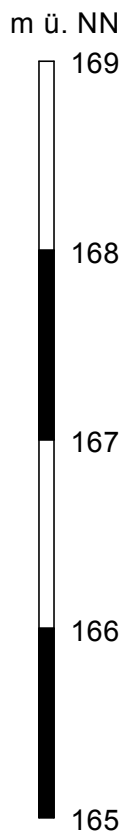
Anlage: 3

Legende



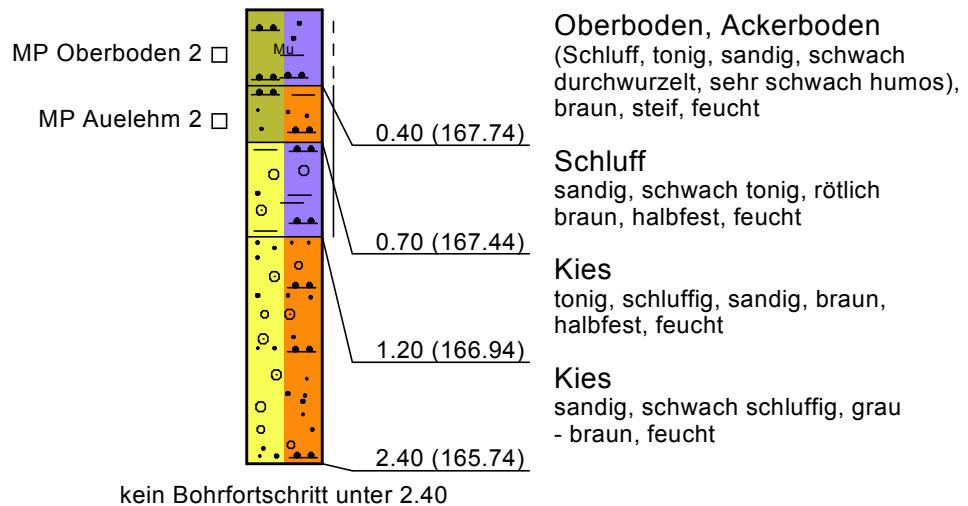
Bohrprofil

Kleinbohrung (16.10.2019)



BS9

168.14 m ü.NN



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

Titel:
Bohrprofil

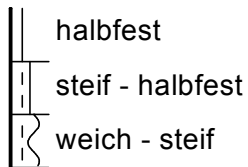
Bearbeiter: BH/AW

Datum:
29. Oktober 2019

Maßstab: 1 : 40

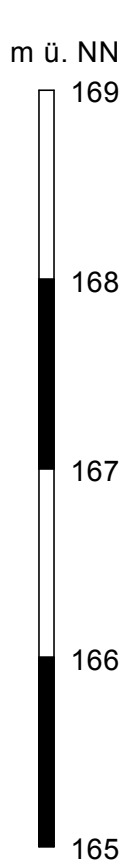
Anlage: 3

Legende



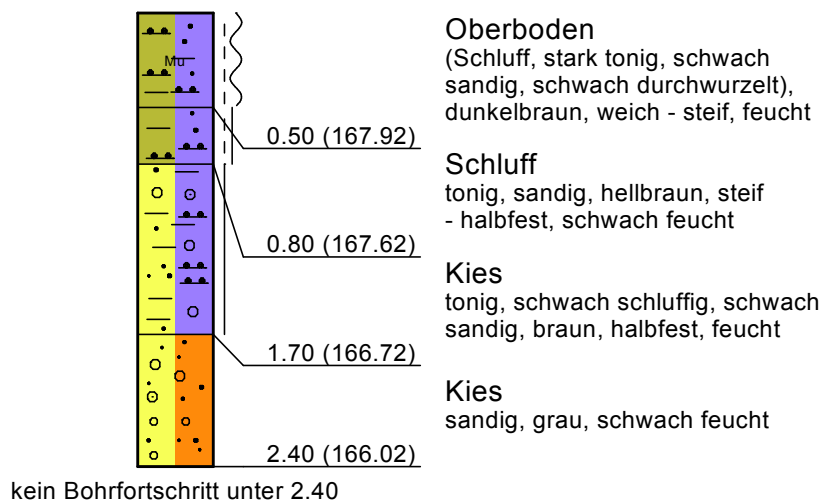
Bohrprofil

Kleinbohrung (24.10.2019)



BS10

168.42 m ü.NN



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

Titel:
Bohrprofil

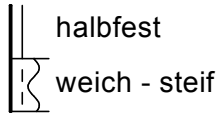
Bearbeiter: BH/AW

Datum:
29. Oktober 2019

Maßstab: 1 : 40

Anlage: 3

Legende

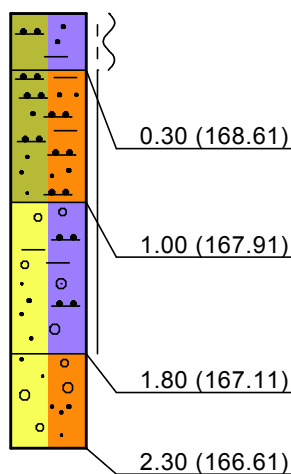
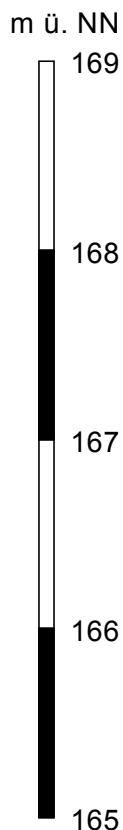


Bohrprofil

Kleinbohrung (24.10.2019)

BS11

168.91 m ü.NN



kein Bohrfortschritt unter 2.40

Oberboden, Ackerboden
(Schluff, tonig, sehr schwach sandig, sehr schwach Ziegelreste), dunkelbraun, weich - steif, feucht

Schluff
stark sandig, schwach tonig, hellbraun, halbfest, schwach feucht

Kies
tonig, schwach schluffig, schwach sandig, braun, halbfest, schwach feucht

Kies
sandig, grau, schwach feucht



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

Titel:
Bohrprofil

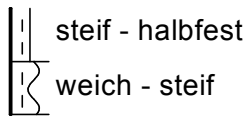
Bearbeiter: BH/AW

Datum:
29. Oktober 2019

Maßstab: 1 : 40

Anlage: 3

Legende

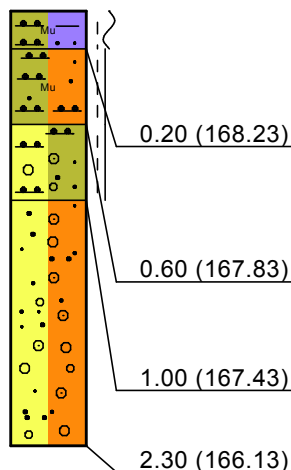
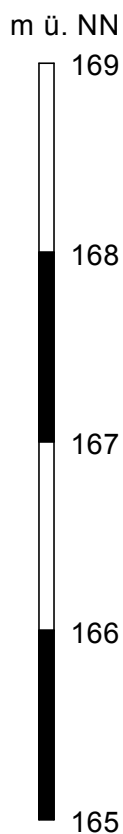


Bohrprofil

Kleinbohrung (24.10.2019)

BS12

168.43 m ü. NN



Oberboden, Ackerboden
(Schluff, tonig, schwach sandig, schwach durchwurzelt), dunkelbraun, weich - steif, feucht

Schluff
sandig, sehr schwach durchwurzelt, hellbraun, steif - halbfest, schwach feucht

Kies
schluffig, sandig, grau - braun, steif - halbfest, schwach feucht

Kies
sandig, grau, schwach feucht

kein Bohrfortschritt unter 2.30



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

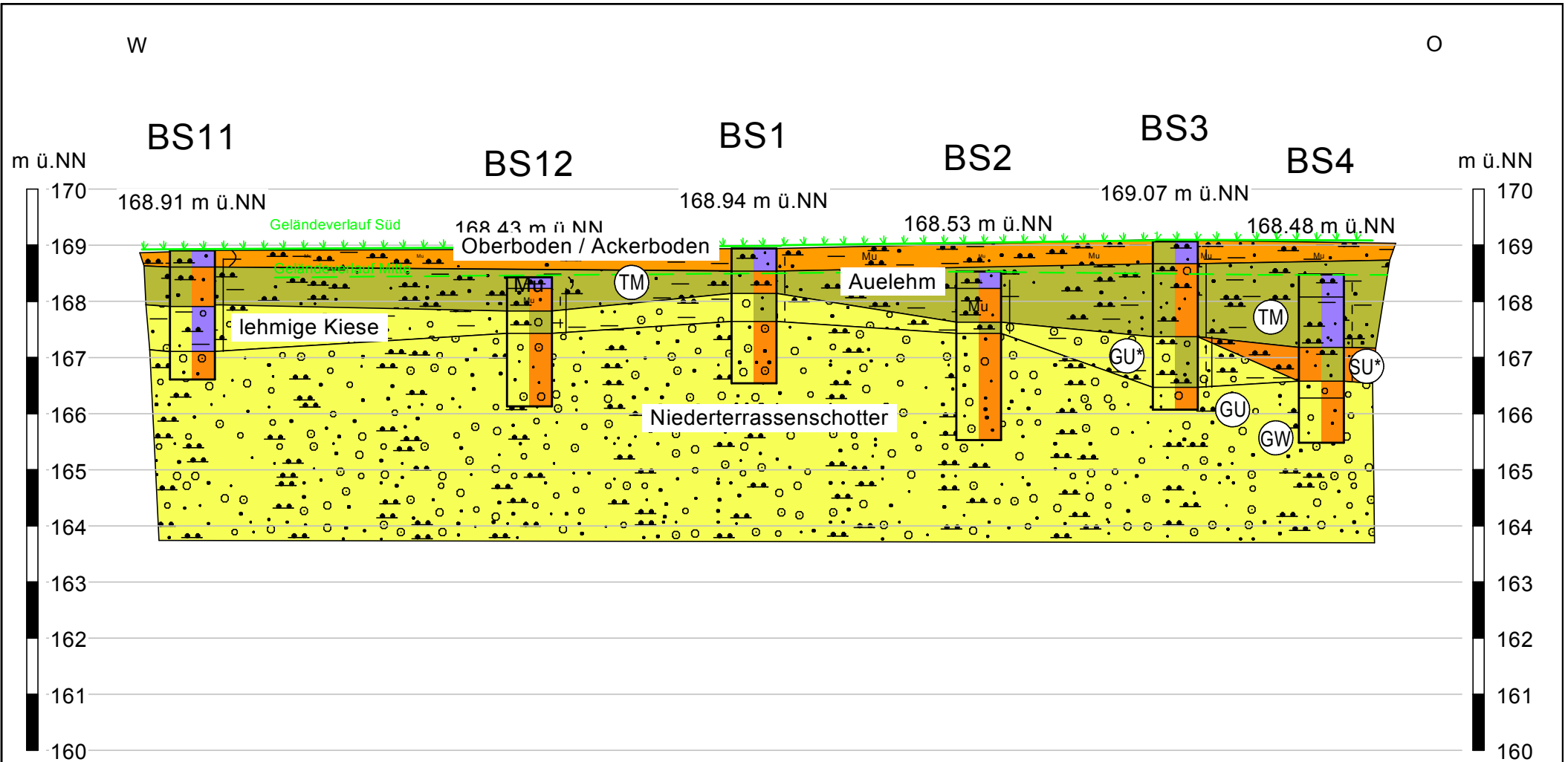
Titel:
Bohrprofil

Bearbeiter: BH/AW

Datum:
29. Oktober 2019



Maßstab: 1 : 40

Anlage: 3



Die Aufschlüsse müssen nicht zwingend auf der Profillinie liegen. Zwischen den einzelnen Punkten wird interpoliert.

SCH Baggerschurf
BK Rammkernbohrung
BS Kleinrammkernbohrung

RS Rammsondierung
 Geländeoberkante (ungefähr)
 Grundwasserstand im Bohrloch

 Bodengruppe



Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27 ■ 79346 Endingen
Tel: 07642/9229-70 ■ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
Erschließung Baugebiet "Europafeld I"
77975 Ringsheim
Geotechnischer Bericht
Auftraggeber:
badenovaKONZEPT GmbH & Co.KG
Zähringerstraße 338a
79108 Freiburg

Titel:
Geotechnisches Profil (schematisch)

Bearbeiter: AW

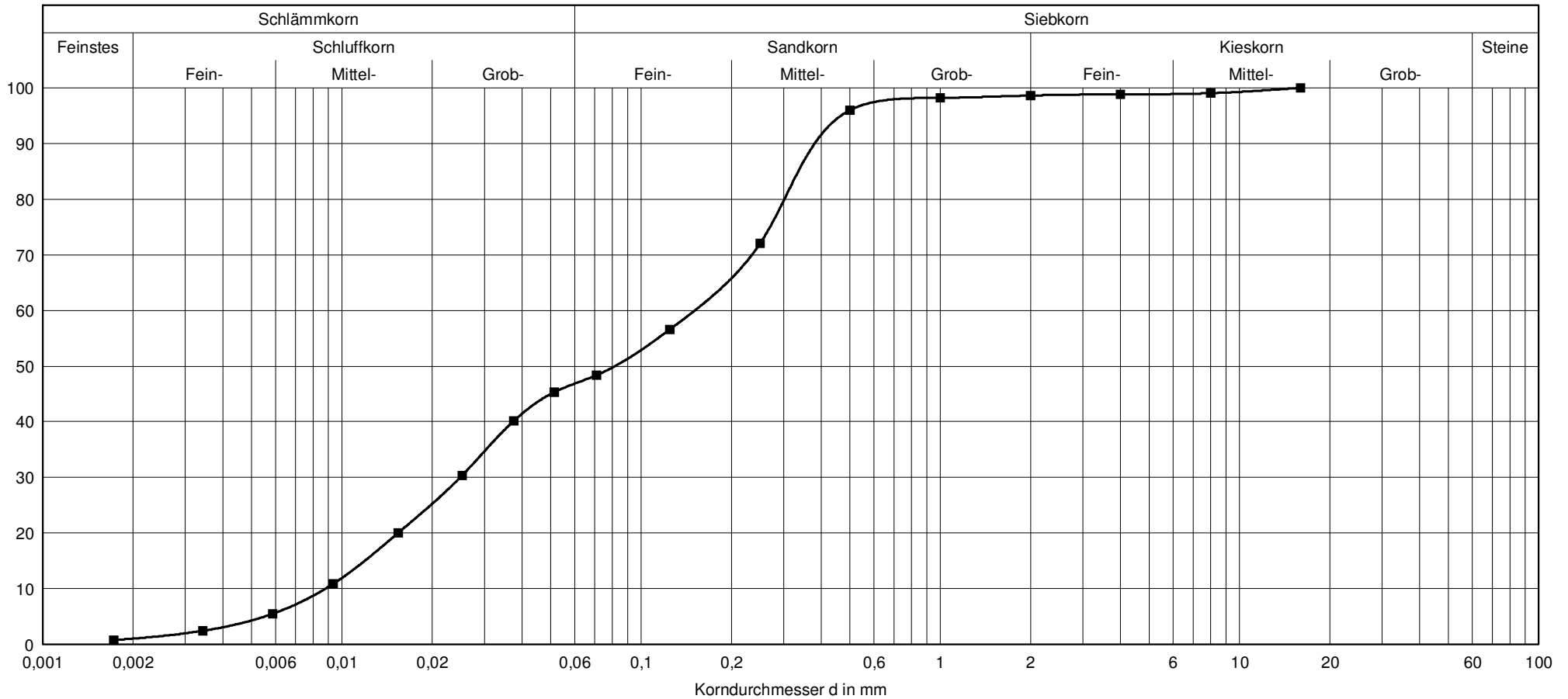
Datum:
31. Oktober 2019

Maßstab in x: 1 : 750
Maßstab in y: 1 : 100

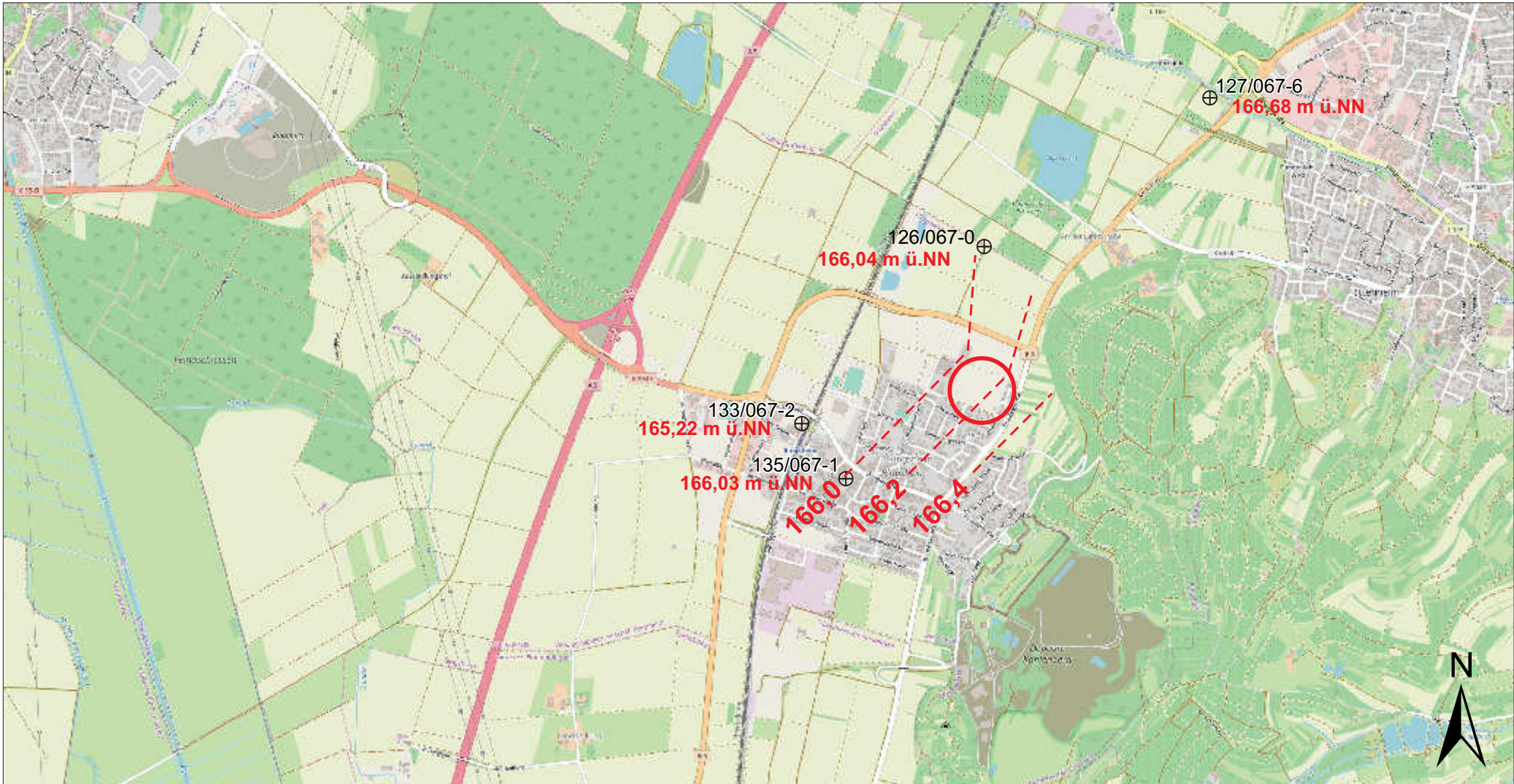
Anlage: 4



Prüfung DIN 18 123 - 7



Probe	Signatur	Entnahmetiefe	Bodenart	H2O-Gehalt [%]	Korndichte [g/cm³]	k [m/s]	U (d60/d10)	Cc	Bemerkungen
BS 4 / 2	—■—■—				2,680		17,3	0,5	




Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
 Bahlinger Weg 27 □ 79346 Endingen
 Tel: 07642/9229-70 □ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
 Erschließung Baugebiet „Europafeld I“
 77975 Ringsheim
 Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
 badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG
 Zähringerstraße 338a
 79108 Freiburg

Titel:
 Grundwassergleichenplan

Legende

 interpolierter höchster Grundwasserhochstand in m ü. NN

 amtliche Grundwassermessstelle
 057/070-6

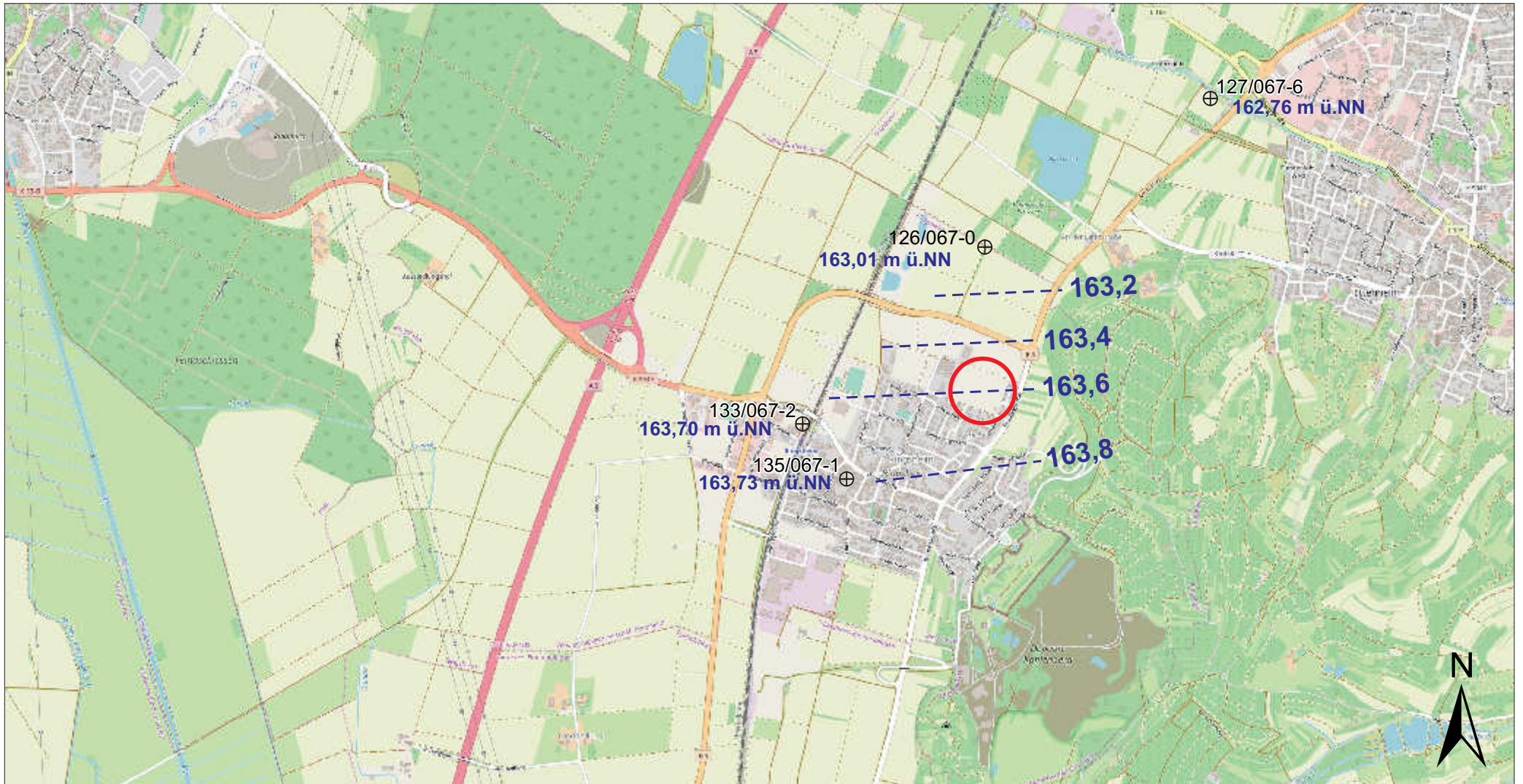
Datengrundlage:
 Datensätze der amtlichen Messstellen LUBW und
 RP Freiburg

Bearbeiter:
 AW

Datum:
 05. November 2019

Maßstab : 1 : 25.000

Anlage: 6-1




Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
 Bahlinger Weg 27 □ 79346 Endingen
 Tel: 07642/9229-70 □ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
 Erschließung Baugebiet „Europafeld I“
 77975 Ringsheim
 Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
 badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG
 Zähringerstraße 338a
 79108 Freiburg

Titel:
 Grundwassergleichenplan

Legende

 interpolierter mittlerer Grundwasserhochstand in m ü. NN

 amtliche Grundwassermessstelle
 057/070-6

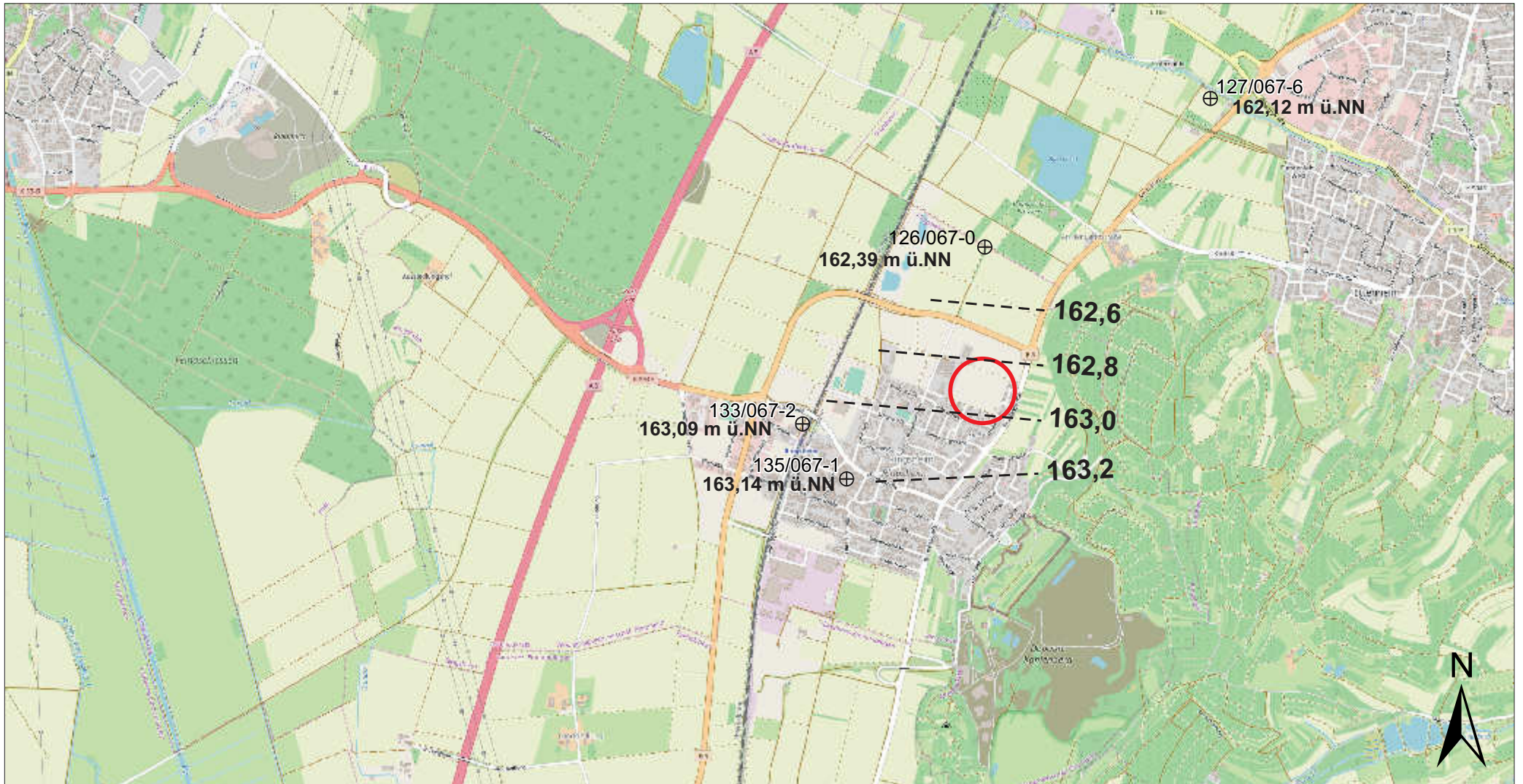
Datengrundlage:
 Datensätze der amtlichen Messstellen LUBW und
 RP Freiburg

Bearbeiter:
 AW

Datum:
 05. November 2019

Maßstab : 1 : 25.000

Anlage: 6-2




Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
 Bahlinger Weg 27 □ 79346 Endingen
 Tel: 07642/9229-70 □ Fax: 07642/9229-89

Projekt 19/101-1
 Erschließung Baugebiet „Europafeld I“
 77975 Ringsheim
 Geotechnischer Bericht

Auftraggeber:
 badenovaKONZEPT GmbH & Co. KG
 Zähringerstraße 338a
 79108 Freiburg

Titel:
 Grundwassergleichenplan

Legende

 interpolierter mittlerer Grundwasserstand in m ü. NN

 amtliche Grundwassermessstelle
 057/070-6

Datengrundlage:
 Datensätze der amtlichen Messstellen LUBW und
 RP Freiburg

Bearbeiter:
 AW

Datum:
 05. November 2019

Maßstab : 1 : 25.000

Anlage: 6-3

Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27
79346 Endingen

Standort Stuttgart Servicecenter Lahr

Telefon: +49-7821-92055-0
Telefax: +49-7821-92055-29
E-Mail: as.lahr.info@synlab.com
Internet: www.synlab.de

Seite 1 von 4

Datum: 11.11.2019

Prüfbericht Nr.: UOF-19-0152980/02-1
Auftrag-Nr.: UOF-19-0152980
Projekt: Projekt 19/101-1 - VwV Ba-Wü
Eingangsdatum: 30.10.2019
Probenahme durch: Auftraggeber
Probenahmedatum: 30.10.2019
Prüfzeitraum: 30.10.2019 - 11.11.2019
Probenart: Boden



Probenbezeichnung: **MP Auelehm 1**
Probe Nr.: UOF-19-0152980-02

Originalsubstanz

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
Probenvorbereitungsprotokoll	--	s. Anlage	--	DepV, Anh.4, Nr. 3.1.1 (UAU)
Siebung < 2 mm	--	ja	--	DIN 18123:2016-03 (UAU)
Trockensubstanz	%	91,1	--	DIN ISO 11465:1996-12 (UAU)
EOX	mg/kg TS	<0,5	1,0	DIN 38414-S 17:2017-01 (UAU)
Kohlenwasserstoffe C10 - C40	mg/kg TS	<50	100	DIN EN 14039 (01.05) i.V. mit LAGA KW/04 (12.09):2005-01 (UAU)
Kohlenwasserstoffe C10 - C22	mg/kg TS	<50	--	DIN EN 14039 (01.05) i.V. mit LAGA KW/04 (12.09):2005-01 (UAU)
Cyanid, gesamt	mg/kg TS	<0,3	--	DIN ISO 11262:2012-04 (UAU)



Aromatische Kohlenwasserstoffe

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
Benzol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Ethylbenzol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Toluol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
o-Xylol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
m,p-Xylol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Styrol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Isopropylbenzol (Cumol)	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
n-Propylbenzol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,3,5-Trimethylbenzol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,2,4-Trimethylbenzol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,2,3-Trimethylbenzol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Summe AKW	mg/kg TS	--	1	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)

Leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
Trichlorfluormethan (R11)	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,1,2-Trichlortrifluorethan (R113)	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Dichlormethan	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,1-Dichlorethen	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
trans-1,2-Dichlorethen	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,1-Dichlorethan	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
cis-1,2-Dichlorethen	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Trichlormethan	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,1,1-Trichlorethan	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Tetrachlormethan	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,2-Dichlorethan	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Trichlorethen	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Tetrachlorethen	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Summe LHKW	mg/kg TS	--	1	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)

Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
Naphthalin	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Acenaphthylen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Acenaphthen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Fluoren	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Phenanthren	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Anthracen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Fluoranthren	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Pyren	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Benzo(a)anthracen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Chrysen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Benzo(b)fluoranthren	mg/kg TS	0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Benzo(k)fluoranthren	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Benzo(a)pyren	mg/kg TS	<0,05	0,3	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Dibenz(ah)anthracen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Benzo(ghi)perylen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Indeno(1,2,3-cd)pyren	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Summe PAK EPA	mg/kg TS	0,052	3	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)

Polychlorierte Biphenyle

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
PCB Nr. 28	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
PCB Nr. 52	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
PCB Nr. 101	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
PCB Nr. 118	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
PCB Nr. 138	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
PCB Nr. 153	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
PCB Nr. 180	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
Summe PCB	mg/kg TS	--	0,050	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
Summe PCB (7 Verbindungen)	mg/kg TS	--	0,050	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)

Schwermetalle

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
Arsen	mg/kg TS	8,7	15	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Blei	mg/kg TS	20	70	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Cadmium	mg/kg TS	<0,3	1	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Chrom (Gesamt)	mg/kg TS	35	60	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Kupfer	mg/kg TS	23	40	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Nickel	mg/kg TS	30	50	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Quecksilber	mg/kg TS	0,48	0,5	DIN EN ISO 12846:2012-08 (UAU)
Thallium	mg/kg TS	<0,25	0,7	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Zink	mg/kg TS	67	150	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)

Eluatkriterien

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
pH-Wert	--	8,1	6,5 - 9,5	DIN 38 404-C5:2009-07 (UAU)
elektrische Leitfähigkeit bei 25°C	µS/cm	80,3	250	DIN EN 27888:1993-11 (UAU)
Phenol-Index	mg/l	<0,01	0,02	DIN EN ISO 14402 (H 37):1999-12 (UAU)
Chlorid	mg/l	1,1	30	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (UAU)
Sulfat	mg/l	3,9	50	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (UAU)
Cyanid, gesamt	mg/l	<0,005	0,005	DIN EN ISO 14403:2002-07 (UAU)
Arsen	mg/l	<0,005	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Blei	mg/l	<0,005	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Cadmium	mg/l	<0,001	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Chrom (Gesamt)	mg/l	<0,005	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Kupfer	mg/l	<0,005	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Nickel	mg/l	<0,005	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Zink	mg/l	<0,01	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Quecksilber	mg/l	<0,0001	--	DIN EN ISO 12846:2012-08 (UAU)

Beurteilung

Legende für Spalte Z0 - Keine Bewertung zur Einhaltung der Zuordnungskriterien.

(UAU) - Verfahren durchgeführt am Standort Augsburg; Z 0: Zuordnungswert Z 0;
Grenzwertliste: VwV des UM BW von als Abfall eingest. Bodenmaterial vom 14. März 2007

Sofern nicht anders dargestellt wurden die Untersuchungen am eigenen Standort durchgeführt. Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die im Prüfbericht spezifizierten Prüfgegenstände. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der schriftlichen Zustimmung der SYNLAB Analytics & Services Germany GmbH.

Der Prüfbericht wurde am 11.11.2019 um 10:18 Uhr durch Helen Schmitt (Kundenbetreuung) elektronisch freigegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Klipfel & Lenhardt Consult GmbH
Bahlinger Weg 27
79346 Endingen

Standort Stuttgart Servicecenter Lahr

Telefon: +49-7821-92055-0
Telefax: +49-7821-92055-29
E-Mail: as.lahr.info@synlab.com
Internet: www.synlab.de

Seite 1 von 4

Datum: 11.11.2019

Prüfbericht Nr.: UOF-19-0152980/01-1
Auftrag-Nr.: UOF-19-0152980
Projekt: Projekt 19/101-1 - VwV Ba-Wü
Eingangsdatum: 30.10.2019
Probenahme durch: Auftraggeber
Probenahmedatum: 30.10.2019
Prüfzeitraum: 30.10.2019 - 11.11.2019
Probenart: Boden



Probenbezeichnung: MP Oberboden 1
Probe Nr.: UOF-19-0152980-01

Originalsubstanz

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
Probenvorbereitungsprotokoll	--	s. Anlage	--	DepV, Anh.4, Nr. 3.1.1 (UAU)
Siebung < 2 mm	--	ja	--	DIN 18123:2016-03 (UAU)
Trockensubstanz	%	84,2	--	DIN ISO 11465:1996-12 (UAU)
EOX	mg/kg TS	<0,5	1,0	DIN 38414-S 17:2017-01 (UAU)
Kohlenwasserstoffe C10 - C40	mg/kg TS	<50	100	DIN EN 14039 (01.05) i.V. mit LAGA KW/04 (12.09):2005-01 (UAU)
Kohlenwasserstoffe C10 - C22	mg/kg TS	<50	--	DIN EN 14039 (01.05) i.V. mit LAGA KW/04 (12.09):2005-01 (UAU)
Cyanid, gesamt	mg/kg TS	<0,3	--	DIN ISO 11262:2012-04 (UAU)



Aromatische Kohlenwasserstoffe

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
Benzol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Ethylbenzol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Toluol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
o-Xylol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
m,p-Xylol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Styrol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Isopropylbenzol (Cumol)	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
n-Propylbenzol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,3,5-Trimethylbenzol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,2,4-Trimethylbenzol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,2,3-Trimethylbenzol	mg/kg TS	<0,05	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Summe AKW	mg/kg TS	--	1	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)

Leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
Trichlorfluormethan (R11)	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,1,2-Trichlortrifluorethan (R113)	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Dichlormethan	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,1-Dichlorethen	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
trans-1,2-Dichlorethen	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,1-Dichlorethan	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
cis-1,2-Dichlorethen	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Trichlormethan	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,1,1-Trichlorethan	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Tetrachlormethan	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
1,2-Dichlorethan	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Trichlorethen	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Tetrachlorethen	mg/kg TS	<0,050	--	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)
Summe LHKW	mg/kg TS	--	1	Handbuch Altlasten; Bd. 7, Teil 4, HLUG:2000 (UAU)

Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
Naphthalin	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Acenaphthylen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Acenaphthen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Fluoren	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Phenanthren	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Anthracen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Fluoranthen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Pyren	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Benzo(a)anthracen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Chrysen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Benzo(b)fluoranthen	mg/kg TS	0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Benzo(k)fluoranthen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Benzo(a)pyren	mg/kg TS	<0,05	0,3	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Dibenz(ah)anthracen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Benzo(ghi)perylen	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Indeno(1,2,3-cd)pyren	mg/kg TS	<0,05	--	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)
Summe PAK EPA	mg/kg TS	0,054	3	DIN ISO 18287:2006-05 (UAU)

Polychlorierte Biphenyle

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
PCB Nr. 28	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
PCB Nr. 52	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
PCB Nr. 101	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
PCB Nr. 118	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
PCB Nr. 138	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
PCB Nr. 153	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
PCB Nr. 180	mg/kg TS	<0,005	--	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
Summe PCB	mg/kg TS	--	0,050	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)
Summe PCB (7 Verbindungen)	mg/kg TS	--	0,050	DIN EN 15308:2008-05 (UAU)

Schwermetalle

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
Arsen	mg/kg TS	7,2	15	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Blei	mg/kg TS	21	70	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Cadmium	mg/kg TS	<0,3	1	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Chrom (Gesamt)	mg/kg TS	31	60	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Kupfer	mg/kg TS	21	40	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Nickel	mg/kg TS	25	50	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Quecksilber	mg/kg TS	0,057	0,5	DIN EN ISO 12846:2012-08 (UAU)
Thallium	mg/kg TS	<0,25	0,7	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)
Zink	mg/kg TS	61	150	DIN EN ISO 17294-2 (E 29):2005-02 (UAU)

Eluatkriterien

Parameter	Einheit	Messwert	Z 0	Verfahren
pH-Wert	--	8,0	6,5 - 9,5	DIN 38 404-C5:2009-07 (UAU)
elektrische Leitfähigkeit bei 25°C	µS/cm	72,8	250	DIN EN 27888:1993-11 (UAU)
Phenol-Index	mg/l	<0,01	0,02	DIN EN ISO 14402 (H 37):1999-12 (UAU)
Chlorid	mg/l	1,4	30	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (UAU)
Sulfat	mg/l	2,0	50	DIN EN ISO 10304-1:2009-07 (UAU)
Cyanid, gesamt	mg/l	<0,005	0,005	DIN EN ISO 14403:2002-07 (UAU)
Arsen	mg/l	<0,005	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Blei	mg/l	<0,005	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Cadmium	mg/l	<0,001	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Chrom (Gesamt)	mg/l	<0,005	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Kupfer	mg/l	<0,005	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Nickel	mg/l	<0,005	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Zink	mg/l	<0,01	--	DIN EN ISO 11885 (E 22):2009-09 (UAU)
Quecksilber	mg/l	<0,0001	--	DIN EN ISO 12846:2012-08 (UAU)

Beurteilung

Legende für Spalte Z0 - Keine Bewertung zur Einhaltung der Zuordnungskriterien.

(UAU) - Verfahren durchgeführt am Standort Augsburg; Z 0: Zuordnungswert Z 0;
Grenzwertliste: VwV des UM BW von als Abfall eingest. Bodenmaterial vom 14. März 2007

Sofern nicht anders dargestellt wurden die Untersuchungen am eigenen Standort durchgeführt. Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die im Prüfbericht spezifizierten Prüfgegenstände. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der schriftlichen Zustimmung der SYNLAB Analytics & Services Germany GmbH.

Der Prüfbericht wurde am 11.11.2019 um 10:18 Uhr durch Helen Schmitt (Kundenbetreuung) elektronisch freigegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Probenvorbereitungsprotokoll gemäß DepV

Anlage zu Auftrags-Nr.

Probenvorbehandlung (von der Feldprobe zur Laborprobe):

Auftraggeber : Klipfel & Lenhardt Consult GmbH	Probenahmedatum : 30.10.2019
Probenehmer : Auftraggeber	
Probenart : Boden	Konsistenz : Fest
Probengefäß : 1 L-Eimer	Probenvolumen : 1 L
Ordnungsgemäße Anlieferung : ja : <input checked="" type="checkbox"/> nein : <input type="checkbox"/> inwiefern :	

Probenvorbereitung (von der Laborprobe zur Prüfprobe):

Probennummer : UOF-19-0152980-01	Probenbezeichnung : MP Oberboden 1		
Probeneingangsdatum : 30.10.2019	Probenahmeprotokoll :		
Sortierung : nein : <input checked="" type="checkbox"/> ja : <input type="checkbox"/>	Metall : g	Holz : g	
	Kunststoff : g	sonstiges : g	
Zerkleinerung/Backenbrecher : nein : <input checked="" type="checkbox"/> ja : <input type="checkbox"/>	Lufttrocknung : nein : <input type="checkbox"/> ja : <input checked="" type="checkbox"/>		
Siebung : nein : <input type="checkbox"/> ja : <input checked="" type="checkbox"/>	Siebschnitt : < 2 mm		
Analyse : Gesamtfraktion : <input type="checkbox"/>	Siebrückstand : <input type="checkbox"/>	Siebdurchgang : <input checked="" type="checkbox"/>	
Teilung/Homogenisierung :	Kegeln und Vierteln : <input checked="" type="checkbox"/>	fraktionierte Teilung : <input type="checkbox"/>	Riffelteller : <input type="checkbox"/>
	Rotationsteller : <input type="checkbox"/>	cross-rifling : <input type="checkbox"/>	
Anzahl der Prüfproben : 1	Rückstellprobe : nein : <input type="checkbox"/> ja : <input checked="" type="checkbox"/>	Probenmenge : 1000 g	

Probenaufbereitung (von der Prüfprobe zur Messprobe) :

untersuchungsspezifische Trocknung der Prüfproben :	Trocknung 105 ° C : <input checked="" type="checkbox"/>	Gefrietrocknung : <input type="checkbox"/>
	Lufttrocknung : <input checked="" type="checkbox"/>	chemische Trocknung : <input type="checkbox"/>
untersuchungsspezifische Feinzerkleinerung der Prüfproben :	Mahlen : <input checked="" type="checkbox"/>	Endfeinheit : 200 µm
	Schneiden : <input type="checkbox"/>	Endfeinheit : µm

Das Probenvorbereitungsprotokoll wurde am 06.11.2019 um 09:22 Uhr durch Ulrich Nadler elektronisch freigegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Probenvorbereitungsprotokoll gemäß DepV

Anlage zu Auftrags-Nr.

Probenvorbehandlung (von der Feldprobe zur Laborprobe):

Auftraggeber : Klipfel & Lenhardt Consult GmbH	Probenahmedatum : 30.10.2019
Probenehmer : Auftraggeber	
Probenart : Boden	Konsistenz : Fest
Probengefäß : 1 L-Eimer	Probenvolumen : 1 L
Ordnungsgemäße Anlieferung : ja : <input checked="" type="checkbox"/> nein : <input type="checkbox"/> inwiefern :	

Probenvorbereitung (von der Laborprobe zur Prüfprobe):

Probennummer : UOF-19-0152980-02	Probenbezeichnung : MP Auelehm 1		
Probeneingangsdatum : 30.10.2019	Probenahmeprotokoll :		
Sortierung : nein : <input checked="" type="checkbox"/> ja : <input type="checkbox"/>	Metall : g	Holz : g	
	Kunststoff : g	sonstiges : g	
Zerkleinerung/Backenbrecher : nein : <input checked="" type="checkbox"/> ja : <input type="checkbox"/>	Lufttrocknung : nein : <input type="checkbox"/> ja : <input checked="" type="checkbox"/>		
Siebung : nein : <input type="checkbox"/> ja : <input checked="" type="checkbox"/>	Siebschnitt : < 2 mm		
Analyse : Gesamtfraktion : <input type="checkbox"/>	Siebrückstand : <input type="checkbox"/>	Siebdurchgang : <input checked="" type="checkbox"/>	
Teilung/Homogenisierung :	Kegeln und Vierteln : <input checked="" type="checkbox"/>	fraktionierte Teilung : <input type="checkbox"/>	Riffelteller : <input type="checkbox"/>
	Rotationsteller : <input type="checkbox"/>	cross-rifling : <input type="checkbox"/>	
Anzahl der Prüfproben : 1	Rückstellprobe : nein : <input type="checkbox"/> ja : <input checked="" type="checkbox"/>	Probenmenge : 1000 g	

Probenaufbereitung (von der Prüfprobe zur Messprobe) :

untersuchungsspezifische Trocknung der Prüfproben :	Trocknung 105 ° C : <input checked="" type="checkbox"/>	Gefriertrocknung : <input type="checkbox"/>
	Lufttrocknung : <input checked="" type="checkbox"/>	chemische Trocknung : <input type="checkbox"/>
untersuchungsspezifische Feinzerkleinerung der Prüfproben :	Mahlen : <input checked="" type="checkbox"/>	Endfeinheit : 200 µm
	Schneiden : <input type="checkbox"/>	Endfeinheit : µm

Das Probevorbereitungsprotokoll wurde am 06.11.2019 um 09:22 Uhr durch Ulrich Nadler elektronisch freigegeben und ist ohne Unterschrift gültig.
